

Lieder

Behm, Martin

Table of Contents

Vorwort

Ach Gott, die Pest, dein scharfer Pfeil
Ach lieber Gott, groß ist die Not
Als Jesus Christ rang mit dem Tod
Bedenk doch, o Herr Zebaoth
Bei dir, o Jesu, sucht man Rat
Das walt Gott Vater und Gott Sohn
Das walt Gott Vater und Gott Sohn
Das walt Gott Vater, meine Kraft
Dein Lieb, Herr Christ, muss brünstig sein
Der Christmond ist vorhanden
Dieweil, o frommer Jesu Christ
Die Stein und Felsen sind zwar hart
Du weißt, Herr Christ, die große Not
Ei, mein Herr Christ, an mich gedenk
Gott Lob und Dank, der Tag ist hin
Gott Vater, hoch zu ehren
Gott Vater, reich von Güte
Gott, himmlischer Vater mein
Gott, reich über alle
Helft mir Gottes Güte preisen
Herr Christ, dein Blut für uns vergossen
Herr Christ, wenn ich bedenke
Herr Christ, wohn mir mit Gnaden bei
Herr Gott, der du die Welt regierst
Herr Gott, du hast das Tagelicht
Herr Gott, du Herrscher aller Welt
Herr JEsu Christe, Gottes Sohn
Herr Jesu Christ, dein teurer Leib
Herr Jesu Christ, des Vaters Wort
Herr Jesu Christ, du bist der Mann
Herr Jesu Christ, wie manches Jahr
Herr Jesu, das Gedächtnis dein
Herr Jesu, dein Geist mach mich rein

Herr Zebaoth, du starker Herr
Herr, aus der Tief ruf ich zu dir
Herzallerliebster Jesu Christ
Ich dank dir herzlich, Jesu Christ
Ich preis dich herzlich, Gott, mein Herr,
Ich weiß, dass Gott ein Eifrer ist
Jesu, du edler Osterfürst
Jesu, mein Herz ich zu dir richt
Komm, heiliger Geist, mit Wonn
Lobt Gott in allen Landen
Mein Herz im Leibe springet
Mein Seel heut jubiliert
Mein Seel, dies Wort mit Ernst betracht,
Nun lasst uns alle preisen
O Gott und Herr in aller Welt
O Gott, der du die Menschen liebst
O frommer Vater, deine Kind
O heilige Dreifaltigkeit
O Herre Gott, groß ist die Not
O Herr, mein Herz heb ich zu dir
O höchster Gott, dein Güt ist groß
O Jesu Christ, meins Lebens Licht
O Jesu, hoch gebenedeit
O Jesu, mein Erretter
O König aller Ehren
O Mensch, Herr Jesu Christ
Schau an, mein Herz, wie Jesus Christ
Starker Gott ins Himmels Thron
Wenn ich bedenk die Güte
Wenn ich zu dir, mein Herr und Gott
Wer kann doch würdig preisen
Wie groß, o Gott ins Himmels Saal
Wie lieblich ist der Maien
Wir danken dir, Herr Jesu Christ
Wir sind allhier im fremden Land
Zu dir, mein Gott, ich herzlich schrei,
Quellen:

Spendenauf
Jung St. Peter zu Straßburg
Anmerkungen

Vorwort

2022 – und ich mache weiter damit, neue Bücher zusammenzustellen in der Hoffnung, dass in ihnen etwas ist, was Euch in Eurem Glauben weiterbringt.

Dabei werden zum Teil alte Bücher überarbeitet, neue angeboten oder thematische erstellt, zum Beispiel für die christlichen Feiertage.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Ach Gott, die Pest, dein scharfer Pfeil

Gebet wider die Pest.

Ach Gott, die Pest, dein scharfer Pfeil,
Fleugt jetzt herum in schneller Eil,
Durchwandert Land und Städte bald,
Vergift und würet jung und alt.

Herr, unser Sünd bringt solche Gift,
So gar manch Mutter Kind betrifft;
Dieselb vergib durch Jesum Christ,
Denn er hat sie am Holz gebüßt.

Und weil dies Uebel umher schleicht,
So tröst und stärk, die es ergreift;
Die böse Seuch ja ferne treib
Von unsrer Stadt und unserm Leib.

Solls aber je gestorben sein,
So sei es nach dem Willen dein,
Verleih nur ein vernünftig End,
Und nimm uns in dein Reich behend.

Amen.

Ach lieber Gott, groß ist die Not

Am 25. Sonntage nach Trinitatis

Aus dem Evangelio Matth. 24.

Dass man gegen dem jüngsten Tage recht geschickt sein möge.

Ach lieber Gott, groß ist die Not
Hier und in allen Landen.
Dein Wort ist böser Leute Spott,
Der Wüstgreul ist vorhanden.
Es bricht hervor die falsche Lehr,
Dein reines Wort acht man nicht mehr,
Kein Glaube wird gefunden,
Die Lieb ist auch verschwunden.

Man hört von Krieg und Kriegsgeschrei,
Die Teurung heftig steigt;
Die Pest und Seuchen mancherlei
Gar schrecklich sich erzeiget;
All Kreaturen seufzen hart;
Dadurch das End wird offenbart,
An dem vergehen werden
Durchs Feuer Himmel und Erden.

Herr hilf uns, dass wir fliehen all
Die Greul in Lehr und Leben
Und dass wir fleißig allzumal
Auf dein Wort Achtung geben,
Damit wir aus deinem teuern Wort
Dich kennen lernen unsern Hort,
Zu dem wir Zuflucht haben,
Der uns in Not kann laben.

Du wollst dich unser nehmen an,
Wenns Unglück kommt mit Haufen.
Hilf, dass wir durch dein Kraft bestan,
Wo man nicht kann entlaufen.
Verkürz die Zeit, und machs nicht lang:
Den frommen Menschen ist sehr bang,
Drum sie die Not dir klagen
Bei diesen bösen Tagen.

Mach uns von falschen Lehren frei,
Dass wir nicht zu ihm treten
Und ihrem Tand nicht pflichten bei,
Wenn sie gleich Wunder täten.
Lass uns dein Auserwählten sein,
Die sich ergeben dir allein,
Dein Geist uns recht regiere,
Dass uns niemand verführe.

Mit deiner Zukunft brich herein,
Lass dich vom Himmel schauen,
Im Hui gleich wie der Blitz erschein,

Rett all, die auf dich trauen;
Wie Adler in die Höh uns schwing,
Uns in dein Reich mit Freuden bring,
Dass wir im Himmel droben
Dich ewig fröhlich loben.

Amen.

Als Jesus Christ rang mit dem Tod

Als Jesus Christ rang mit dem Tod,
Schrie er zum Vater in der Not.
Der Vater hört gar bald den Sohn,
Tat plötzlich auf sein Himmelsthron,
Schickt ihm ein Engel willig rein,
Der bracht ihm Stärkung in der Pein.

O Vater, schau auf deine Kind,
Wenn wir allhie in Nöthen sind
Und dich von Herzen rufen an;
Denn uns sonst niemand helfen kann.
Dein Engel uns vom Himmel schick,
Der uns in aller Not erquick.

Hilf, dass wir sind ans Engels statt,
Wenn unser Nächster Kummer hat,
Dass wir durch dein Barmherzigkeit
Ihn trösten in seim Herzeleid.
Lass ihn den Trost auch nehmen an,
Wie dein Sohn selber hat getan.

dein Engel send, wenn ich verricht
Nah dein Befehl mein Amt und Pflicht;
Hilf, dass er nicht fern von mir sei,
Wenn ich zu dir bet, ruf und schrei.
Dein Engel schick, der mich heim hol,
Wann ich von hinnen wandern soll.

Bedenk doch, o Herr Zebaoth

Um Hülff zu Kriegeszeiten.

1. Bedenk doch, o Herr Zebaoth,
Wie steckt dein Kirch in großer Not,
Weil jetzt bei der betrübten Zeit
Sich hebt viel Unruh, Krieg und Streit.
Der Feind sind viel, groß ist die List,
Man weiß nicht, wem zu trauen ist.

2. Solch Uebel haben wir verdient,
Weil wir nicht fromm gewesen sind,
Dein wertest Wort und Sakrament,
War bei uns übel angewandt,
Dazu ist Sünd und Schand gemein,
Man spürt kein Buß bei Groß und Klein.

3. Dannher merkt man im ganzen Land,
Wie dein Zorn heftig ist entbrannt,
Man sieht viel Zeichen überall,
Auf Erden und ins Himmels Saal.
Die Straf hereinrauscht wie ein Flut,
Viel kommen um ihr Leib und Gut.

4. Herr, steh auf, nimm dich unser an,
Sonst Niemand besser helfen kann,
Erbarm dich deiner lieben Kind,
Vergib uns alle Schuld und Sünd;
Erhalt dein Wort, dämpf falsche Lehr,
Die irr gehn, durch dein Wort bekehr.

5. Lass dich dein Häuflein nicht allein,
Schütz und errett dein lieb Gemein;
Ein feurig Mauer um uns sei,
Vor Einfall Land und Städt befrei;
Wehr allen, die blutdürstig sind,
Zerstreu sie, wie die Spreu vom Wind.

6. Ihr Tück und List mach offenbar,
Die vor uns sind verborgen gar,
Mit ihrem eignen Strick sie fang,
Dass dein Kirch Fried und Ruh erlang;

So loben wir mit Innigkeit
Dein Güt und Treu in Ewigkeit.

Amen.

Bei dir, o Jesu, sucht man Rat

Bei dir, o Jesu, sucht man Rat,
Weil man hier viel Beschwerde hat;
Den Frommen setzt man heftig zu,
Die Bösen lassen ihn nicht ruh;
Man greift ihn Ehr und Leben an,
Gleich wie man dir selbst hat getan.

Mein Ehr und Leben mir bewahr,
Kein Spott und Schand mir widerfahr.
Ein guten Namen mir verleih;
Hilf, das ich red die Wahrheit frei,
Wenn mirs schon Unglimpf bringen möcht
Und mich in Not und Banden brächt.

Dein Diener lass mich hören gern,
Dass ich von ihm dein Willen lern;
Dein Wort allhier lass sein mein Licht,
Nach dem ich mich im Finstern richt.
Vor Finsternis mein Herz bewahr,
Auf dass ich nicht zur Höllen fahr.

Das walt Gott Vater und Gott Sohn

Wenn man an die Arbeit geht.

1. Das walt Gott Vater und Gott Sohn,
Der heilig Geist im höchsten Thron,
Damit fang ich mein Arbeit an:
Hilf, dass ichs wohl vollbringen kann.

2. O heilige Dreifaltigkeit,
Dein Beistand sei mir jetzt bereit,
Gib mir Verstand, Vernunft und Witz,
Damit ich nicht vergebens schwitz.

3. Meins Leibes Kräfte mehr und stärk,
Dass ich mit Ernst verricht mein Werk;
Hilf mir, dass ich beständig bleib,
Mit Untreu nicht mein Arbeit treib.

4. Lass mich mein Arbeit recht verbringen,
Damit mein Tun mög wohl gelingen.
Das treib ich hier, so lang ich leb
Und in dem Jammertal rumschweb.

5. Wenn ich dann tu mein Augen zu,
So gib mir von der Arbeit Ruh.
Hier ist kein Ruh, dort wird sie sein,
Drum komm, hol mich in Himmel ein.

Amen.

Das walt Gott Vater und Gott Sohn

Morgengebetlein

Das walt Gott Vater und Gott Sohn,
Gott heil'ger Geist ins Himmels Thron!
Man dankt dir, eh die Sonn aufgeht,
Wanns Licht anbricht, man vor dir steht.

Drum beug ich diesen Morgen früh
In rechter Andacht meine Knie
Und ruf zu dir mit heller Stimm,
Dein Ohren neig, mein Red vernimm.

Ich rühm von Herzen deine Güt,
Weil du mich gnädig hast behüt,
Dass ich nun hab die finstre Nacht
In Ruh und Frieden zugebracht.

Ich schlief und wusst nicht, wie mir wär,
So schlich der Teufel um mich her.
Den hast du durch dein Macht vertriebn,
Dass ich vor ihm zur Ruh bin bliebn.

Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut,
Nimm mich auch diesen Tag in Hut,
Lass deine liebsten Engelein
Mein Wächter und Gefährten sein.

Gib Gnad, dass ich mein Werk und Pflicht
Mit Freuden diesen Tag verricht
Zu deinem Lob und meinem Nutz,
Und dass ich tu mein Nächsten Guts.

Hilf, dass ich zu regieren wiss
Mein Augen, Ohren, Händ und Füß,
Mein Lippen, Mund und ganzen Leib,
All böß Begierden von mir treib.

Bewahr mein Herz vor Sünd und Schand
Dass ich, vom Uebel abgewandt,
Mein Seel mit Sünden nicht beschwer
Und mein Gewissen nicht versehr.

Behüt mich heut und alle Zeit
Vor Schaden, Schand und Herzeleid;
Tritt zwischen mich und meine Feind,
So sichtbar und unsichtbar seind.

Mein Aus- und Eingang heut bewahr,
Dass mir nichts Uebels widerfahr,
Behüt mich vor eim schnellen Tod,
Und hilf mir, wo mir Hülff ist not.

Amen.

Das walt Gott Vater, meine Kraft

Wenn man sich rüstet.

1. Das walt Gott Vater, meine Kraft,
Und Jesus Christus, meine Macht,
Der heilige Geist, mein beste Stärk,
Mein Beistand sei zu diesem Werk.

2. Die heilige Dreifaltigkeit,
Gelobt in alle Ewigkeit,
Steh mir mit rechten Segen bei
Und unserm Teil den Sieg verleih.

3. Mein Leib ich rüst und wohl verwahr,
Herr mach ihn frei von aller Gfahr,
Mein Waffen, so ich mit mir trag,
Regier, dass ich den Feind hinschlag.

4. Du bist mein Wehr, mein Spieß und Schwert,
Halt mich vor deinen Augen wert,
Dass ich getrost vorm Feind besteh
Und ungeschlagen von ihm geh.

5. Dein Engel widern Feind hinschick,
Der treib sein Waffen all zurück;
Zerbrech sein Arm und alle Macht,
Schlag ihn darnieder in der Schlacht.

6. Doch soll ich bei mein Waffen sterben,
So mach mich zu eim Himmels Erben;
Da gib mir auch die Herrlichkeit
In alle ewig Ewigkeit.

Amen.

Dein Lieb, Herr Christ, muss brünstig sein

1. Dein Lieb, Herr Christ, muss brünstig sein,
Dass du für uns trugst solche Pein
Und uns erwarbst das himmlisch Gut,
Welchs uns ewig erfreuen tut.

2. Solchs Gut schenkst du aus bloßer Gnad
Dem, der nach dir Verlangen hat;
Gibst dem durch Wort und Sakrament,
Der sich im Glauben zu dir wendt.

3. Dafür die Christenheit dich preist,
Dir nach Vermögen Dank beweist,

Welchs ich auch jetzt mit Freuden tu,
Weil ich durch dich hab ewig Ruh.

4. Ich bitt, dein guten Geist mir gib,
Dass ich bedenk dein herzlich Lieb,
Mich halt zum Wort und Sakrament,
Da dein groß Gut wird ausgespendt.

5. Zünd auch den Glauben in mir an,
Dass ich solch Gut ergreifen kann
Und glaub, dass du mich hast erlöst,
Und deiner Gnad mich herzlich tröst.

6. Hilf, dass ich auf mein Werk nicht bau,
Auf dein Verdienst allein vertrau,
Denn unsre Werk sind viel zu schlecht,
Dass ein Mensch würd dadurch gerecht.

7. Lass mich die Mittel nicht verschlagn,
Die mir erworbnes Gut antragn;
Denn wer die Mittel leicht veracht,
Der ist nicht auf sein Seel bedacht.

8. Gib mir ein starke Zuversicht,
An deiner Gnad zu zweifeln nicht,
Dass ich beständig an dir hang
Und dort das himmlisch Gut erlang.

Amen.

Der Christmond ist vorhanden

16. Dezember

Im Ton: Vom Jäger

Der Christmond ist vorhanden,
Des sind wir freudenvoll,
Hier und in allen Landen
Man Gott drum preisen soll.
Jesu, Marien Sohne,
Der du Messias bist,

Dir sei Lob in deinem Throne
Jetzt und zu aller Frist.

Jesu, du Gnadensonne,
Dein Strahlen zu uns wend
Und unser Sünden schone,
Steh bei uns bis ans End.
Das Herz wollst uns entzünden
In wahrer Andacht fein,
Dass wir deine Gnade finden
Und stets dein eigen sein.

Du wollst uns nicht verlassen
In dieser kalten Zeit,
Wenn Trübsal kommt ohn Maßen,
Dein Hülfe sei uns bereit.
Erwärm uns durch deine Gnade,
Dass wir geduldig sein,
Und unser Seel nichts schade,
Wenns Unglück kommt herein.

Herr, du wollst unser walten,
Dein Geist mach uns bereit,
Dass wir in Andacht halten
Die liebe Weihnachtszeit;
Dass wir dich herzlich loben
Hier in der Christenheit
Und mit den Engeln droben
In alle Ewigkeit.

Amen.

Dieweil, o frommer Jesu Christ

Wenn man dem Kirchendiener will beichten.

1. Dieweil, o frommer Jesu Christ,
Dein Will und heilsam Ordnung ist,
Dass, wenn ein Mensch hat Sünd getan,
Er hol die Absolution

Vom Kirchendiener, der dein Statt
Vollmächtig zu verwalten hat;

2. Drum komm ich heut nach dein Befehl,
Dass ich mich vor dein Diener stell:
Ach Herr mein Sünden sind mir leid,
Ich trau' auf dein Barmherzigkeit:
Lass mich von Sünden absolvieren,
Dass ich dein Gnad und Huld kann spürn.

3. Das will ich herzlich nehmen an,
Als wär es von dir selbst getan,
Hilf, dass es gelt ins Himmels Schloss,
Sobald mich spricht dein Diener los.
Mach du mich von mein Sünden frei,
Dass ich gerecht und heilig sei.

Amen.

Die Stein und Felsen sind zwar hart

1. Die Stein und Felsen sind zwar hart,
Des Menschen Herz wohl weich und zart,
Dennoch manch harter Fels sich trennt,
Als Christ am Kreuz sein Leben endt.

2. Dagegen bleibt manch Herz verstockt,
Obgleich Gott zur Bekehrung lockt.
O Herr, du bist der Fels und Stein
Auf dem besteht die Kirch allein.

3. Du bist der unbeweglich Grund,
Den kein Tyrann einstürmen kunt.
Auf dich allein ich allzeit schau,
Mein Glauben und Gebet drauf bau.

4. Man schlägt von dir des Geistes Feuer,
Dadurch mein Herz und Sinn verneur;
Von dir fließt Wasser, das ich trink,
Dass ich in Elend nicht versink.

5. Mein Leib und Seel ich kräftig lab,
Wenn ich nur dies Kraftwasser hab.
Hilf, dass ich mich nicht stoß an dir,
Dein Huld und mein Heil nicht verlier.

6. Und ob ich fiel, so lass mich nicht,
Hilf, dass ich mich an dir aufricht;
Gib mir in diesem Felsen Ruh,
Wenn man mir drückt die Augen zu.

7. Weil manch Mensch hat ein Felsenherz
Und treib aus deinem Kreuz den Scherz.
Dadurch sie all dein Huld verlieren
Und auf sich die Verdammnis führen.

8. Wie sie die Stein drum hart anklagn
Und ihn von eitel Strafen sagn.
Verleih, dass ich nach deinem Geheiß
Mein Herz durch Reu und Buß zerreiß.

9. Wenn dieser Stein ohn Menschen Händ
Die Welt zerschmettern wird am End,
So lass mich in dir sicher sein,
Führ mich mit dir in Himmel ein.

Amen.

Du weißt, Herr Christ, die große Not

1. Du weißt, Herr Christ, die große Not,
Darin der Mensch hier lebet,
Weil herb und bitter ist der Tod,
Der uns vor Augen schwebet.
Wie mancher Mensch bedenkt es nicht,
Dass er möchte selig sterben,
Drum muss er dort nach deinem Gericht
Mit Leib und Seel verderben.

2. Der Unglaub nimmt sehr überhand,
Viel Menschen dich nicht kennen;
Bei Menschen bist du zwar bekannt,

Die sich auch Christen nennen,
Doch achten sie deins Willens nicht,
In Sünden sie fort leben,
Kein Bessrung man bei ihnen sieht,
Bis sie den Geist aufgeben.

3. Herr, hilf, dass ich sei drauf bedacht
Bei diesem Kreuz und Leiden,
Weil sich der Tod auch an mich macht,
Selig hier abzuschneiden.
Den rechten Glauben mir verleih,
Dass ich dir sei ergeben,
Allein trau auf dein Leiden frei,
Im Sterben und im Leben.

4. Mein Herz vor Sünd und Schand behüt;
Doch so ich fall in Sünden,
So gib mir Buß nach deiner Güt,
Dein Gnade lass mich finden;
Und wenn mein Stündlein rückt herzu,
So lass mich willig sterben,
Dass ich im Tod fein komm zur Ruh
Und nicht komm ins Verderben.

5. Behüt mich vor eim schweren Tod,
Groß Schmerzen von mir wende,
Doch hätt ich Pein, behüt vor Spott,
Gib mir ein ehrlichs Ende.
Jedoch sollt ich mit Spott und Pein
Um deinetwillen sterben,
So lass mich, Herr, geduldig sein,
Dazu den Himmel erben.

6. Das höllisch Loch ist aufgetan,
Darein die Welt so rennet,
Dazu ist weit und breit die Bahn,
Da doch höllsch Feuer brennet;
Ach Herr, mein Leib und Seel bewahr,
All meiner Sünden schone,

Dass ich zu solcher Pein nicht fahr,
Hol mich ins Himmels Throne.

Ei, mein Herr Christ, an mich gedenk

Vor Empfahung des gesegneten Kelchs.

Ei, mein Herr Christ, an mich gedenk,
Dein teures Blut mir reichlich schenk.
Das trinkt die ganze Christenheit
Aus deiner aufgespaltnen Seit.
Lass michs mit Mund und Glauben trinkn,
So wert ich nicht zu Höllen sinkn.

Gott Lob und Dank, der Tag ist hin

Wenn man Feierabend macht.

1. Gott Lob und Dank, der Tag ist hin,
Dran ich mühsam gewesen bin;
Mein Arbeit hab ich heut verbracht,
Der Feierabend ist gemacht.
2. Mein Leib ist matt, mein Arm und Bein
Gar müd von großer Arbeit sein,
Der Ruh von Herzen ich begehre,
Dass sich die Mattigkeit nicht mehr.
3. O Herr, sieh an mein Schweiß und Fleiß,
Mein Tun gerecht zu deinem Preis,
Den Menschen auch ersprießlich sei,
Und dass ich hab mein Nutz dabei.
4. Nun weil ich Feierabend hab,
Dass ich mit Speis und Trank mich lab,
Der sanften Ruh ich auch begehre,
So bitt ich, mir dieselb gewähr.
5. Wenn ich werd ausgeruhet han,
So geht mein Arbeit wieder an;
Das treib ich, weil dirs so gefällt,
So lang ich leb auf dieser Welt.

6. Wenn du mir wirst nach diesem Lebn
Den letzten Feierabend gebn,
Die Ruh im Himmel mir bereit
In alle ewig Ewigkeit.

Amen.

Gott Vater, hoch zu ehren

Am Tage der Verkündigung Mariae oder Empfängnis Christi

Aus dem Evangelio Luc. 1.

Von der Erlösung durch die Empfängnis Christi.

Gott Vater, hoch zu ehren,
Du sitzt ins Himmels Thron,
Tust uns dein Wohltat mehren,
Weil du uns gibst dein Sohn,
Der auf die Welt ist kommen
Und hat an sich genommen
Das dürftig Fleisch und Blut:
Das tust du uns zu gut..

Lass uns nun bei dir finden
Durch Christum Huld und Gnad,
Dass uns um unser Sünden
Kein Leid noch Uebel schad.
Du wollst dich zu uns wenden,
Dein Heil und Hülff uns senden,
Gib uns die Seligkeit
Aus lauter Gütigkeit.

O Jesu Christ, mit Schalle
Lobt man dich überall,
Denn nach dem Sündenfalle
Kamst du ins Jammertal.
Damit wir Hülff erlangen,
Wirst du ein Mensch empfangen
Von einer Jungfrau rein;
Das mag ein Wunder sein.

O König, groß ohn Ende,
Des höchsten Gottes Sohn,
Dein Huld auch zu uns wende,
Du bist der Gnaden Thron.
Drum wollst du uns entbinden
Von allen unsern Sünden,
Dass wir in deinem Reich
Dich loben allzugleich.

Mit Freuden man hoch preiset
Dich Gott, heiliger Geist,
Du hast dein Kraft beweiset,
Uns Lieb und Treu geleist,
Denn durch dein Überschatten
Hast du uns recht geraten,
Dass wir erlöset sein
Von Sünd, Tod, Höll und Pein.

Nun wollst du uns regieren,
Zu gehn auf rechter Bahn,
Uns mit dein Gaben zieren,
Den Glauben zünden an,
Auf dass wir deinen Willen
Mit Lust und Lieb erfüllen,
Von Sünd uns halten rein,
Ewig bei dir zu sein.

Amen.

Gott Vater, reich von Güte

Gott Vater, reich von Güte,
Ich dank dir in mein Gemüte,
Weil du hast die Menschen alle
Nach dem schweren Sündenfalle
Gnädigst wieder angenommen,
Dein Sohn lassen zu uns kommen,
Der uns sollt von Sünden retten,
Dass wir ewig Frieden hätten.

Davon zeugten die Propheten,
Dass man ihn für uns sollt töten.
Die Figuren auf ihn weisten,
Dass er uns sollt Hülfe leisten.
Dazu hat er selbst gesaget,
Er sollt sein für uns geplaget,
Hasts auch offenbart den Heiden,
Dass dein Sohn den Tod sollt leiden.

Herr, dein Wort erhalt uns reine,
Weil es Christum weist alleine,
Das Verständnis uns auf tue,
Dass wir in ihm finden Ruhe;
Wollst der Menschen Satzungen wehren
Und ausreuten falsche Lehren,
So auf Werk die Menschen weisen,
Nicht allein dein Gnade preisen.

Durch dein Geist das Herz entzünde,
Uns durch Lieb mit dir verbinde,
Dass wir nach der Schrift uns richten
Und zu deinem Dienst verpflichten,
Dass wir mit den lieben Alten
Unverrückt im Glauben halten
Und mit ihm allsamt zugleich
Bei dir sein im Himmelreiche.

Gott, himmlischer Vater mein

Gebet eines Paten.

1. Gott, himmlischer Vater mein,
Ich will jetzt vor dich treten,
Ich soll dies Kindleins Pate sein,
Ich bin dazu erbeten;
Ich ruf zu dir von Herzen Grund,
Du wollst dies Kind erwählen,
Dass es mit dir tret in den Bund,
Es zu den Frommen zählen;
Segn es an Leib und Seelen.

2. Ich bitt, wasch es von Sünden rein
Mit Jesu Christi Blute,
Und pflanz es in sein Wunden ein,
Die ihm kommen zu gute.
Verleih Gnad, dass mein lieber Pat
Allhier auf dieser Erden
Gottselig werd und wohl gerat
An Worten und Gebärden;
Dass ihm dein Huld mög werden.

3. So sich denn je mein Pat verirrt
Mit Sünden in seim Leben,
Hilf, dass er werd zurecht geführt,
Sollst ihm sein Sünd vergeben.
Ihn segne Vater und der Sohn,
Ihn segne Gott, der heilig Geist,
Dem sei Lob, Preis und Ehr getan,
Der uns allein den Himmel weist,
Drauf sprech ich fröhlich:

Amen.

Gott, reich über alle

14. Oktober.

Im Ton: Von Gott will ich nicht lassen.

Gott, reich über alle,
Dein Macht unendlich ist:
Wir preisen dich mit Schalle,
Weil du so gütig bist.
Bescherst uns Speis und Trank,
Dass voll sind Scheun und Söller,
Mit Most und Wein die Keller,
Zu zehrn den Winter lang.

Gib uns dein Geist und Gnade,
Dass wirs missbrauchen nicht,
Dass uns nicht Schand und Schade
Dadurch werd zugericht.

Hilf, dass wir mäßig sein
Und mit reinem Gewissen
Dein Gaben all genießen,
Dass wir nicht haben Pein.

Ein Weinberg gepflanzt,
Der ist dein Kirch auf Erd,
Mit guter Hütt verschanzt,
Dass er nicht werd zerstört.
Der bringt recht Traubenblut; –
Dein Gnad, o Herr, ich meine,
Die uns erquickt alleine
Und uns erfreuen tut.

Den wollst du selbst verwalten,
Dass ihn kein Wild zerreiß,
Und ihn im Bau erhalten
Zu deinem Lob und Preis.
Der Weinstock Jesus heißt,
An dem wir sind als Reben,
Von dem wir haben das Leben
Und tragen Frucht im Geist.

Füll unser Herz mit Freuden
Von dies Weins Süßigkeit,
Dass uns nichts möge scheiden
Von deiner Gütigkeit,
So lang wir sind auf Erd,
Bis wir vor deinem Throne
Empfangen die Ehrenkrone,
Da uns Freud ist beschert.

Amen.

Helft mir Gottes Güte preisen

Wenn Gott eine gesunde Frucht beschert.

1. Helft mir Gottes Güte preisen
So hier sind, groß und klein,
Mit Gsang und andern Weisen

Ihm allzeit dankbar sein,
Vornehmlich zu der Zeit,
Dass er mein Bitt gewähret,
Ein Kindlein mir bescheret
Nach hartem Kampf und Streit.

2. Er sagt, man soll gebären
Mit Schmerzen und mit Pein,
Die Frucht woll er bescheren,
Es komm von ihm allein.
Das hat er mir geleist,
Er hat beschert nach Schmerzen
Ein Kind aus meinem Herzen;
Drum sei, Herr, hochgepreist.

3. Mir war von Herzen bange,
Als es zur Arbeit kam,
Es ging zu sehr gedrange,
Man spannt hart mit mir an,
Ich war in großer Not,
Ich däucht, ich müsste sterben
Und samt der Frucht verderben,
Ich war, als wär ich tot.

4. Nun hast du mich entbunden
Von meines Leibes Bürd,
Ich hab dein Hülff befunden,
Bin aus dem Tod geführt.
Ich hab ein liebes Kind,
Dem du all Glieder geben,
Ist wohlgestallt daneben,
Kein Mangel sich da findt.

5. Ich stund in großer Sorgen
und schwerer Traurigkeit,
Meim Herzen war verborgen,
Was bringen wird die Zeit,
Musst Unfalls mich befahrn;
Nun hab ich Wonn und Freude,

Vergess mein vorig Leide,
Weil mein Kind ist geborn.

6. Solchs ich von mir nicht habe,
Mein Kräfte tatens nicht,
Es ist allein dein Gabe,
Dein Allmacht hats verricht;
Drum dank ich dir, mein Gott,
Dass du das Kind hast geben,
Und ich noch hab das Leben
Nach solcher großen Not.

7. Ich bitt, wollst mich bewahren
In den sechs Wochen mein,
Lass mir nichts wiederfahren,
Das mir möcht schädlich sein
In diesem meinem Stand.
Du wollst zu meinen Werken
Mein Lebenskräfte stärken
Mit deiner starken Hand.

8. Ich will dir willig schenken
Mein liebstes Herzelein.
Wenn ichs nun werde tränken,
So lass ihm wohlgedeihn.
Bewahr es jeder Zeit
Vor schwerer Not am Leibe,
Auch sonst von ihm abtreibe,
Was uns brächt Herzeleid.

9. Dem lieben Kind beschere
Nur was ihm selig ist.
Sein Lebenszeit vermehre,
Bewahrs vors Teufels List,
Dass wir erleben Freude;
Behüts vorm Sündenstand,
Wend ab die weltliche Schand,
Gib ihm die Seligkeit.

Amen.

Herr Christ, dein Blut für uns vergossn

Nach der Empfahung des Blutes Jesu Christi.

Herr Christ, dein Blut für uns vergossn,
Hab ich jetzt aus dem Kelch genossn.
Das lab und stärk mich in der Not
Und tröst mich, wenn mich würgt der Tod.
Dein Blut wasch all mein Sünden ab,
Dass ich rein sei und Freuden hab.

Amen.

Herr Christ, wenn ich bedenke

Gebet um einen seligen Abschied, auf die Gartenangst Christi gerichtet.

1. Herr Christ, wenn ich bedenke
Mein Elend groß und schwer,
Von Herzen ich mich kränke
Und bin betrübet sehr,
Weil mir im ganzen Leben
Der Teufel und die Welt,
Mein Fleisch und Blut darneben
Ganz grimmiglich nachstellt.
2. Wie muss ich mich doch quälen,
So lang ich allhier bleib!
Jetzt findt sich Angst der Seelen,
Gar bald ist siech mein Leib;
Viel Unglücks tut sich finden,
Bis mich der Tod allhie
Wegrafft im Hui, geschwinde,
Gott weiß, wann, wo und wie.
3. Doch will ich das nicht achten,
Ach mein Herr Jesu Christ,
Wenn ich nur möcht betrachten
zu meiner letzten Frist
Dein Gartenangst und Schmerzen,

Darzu dein Schweiß und Not.
Dass ich dadurch im Herzen
Erquicket würd im Tod.

4. Drum, wenn ich werde zittern
Alsdann und zagen sehr,
Weil sich bei mir wird wittern
Der Tod mit seinem Speer,
Dass mir mein Augen brechen
Und abnimmt mein Gehör,
Der Mund nicht mehr kann sprechen
Und mir mein Leib wird schwer;

5. Wenns Herz auch lechzt und schmachtet,
Weil ihm all Kraft entgeht,
Auf dieser Welt nichts achtet,
Vernunft auch nichts versteht,
Herr Christ, so lass mich denken
Ans kläglich Zittern dein,
Dass mich zu sehr nicht kränken
Die Todesschmerzen mein.

6. Auch wenn mich will erschrecken
Der Teufel mit der Sünd,
Das Gwissen auf tut wecken,
Mir Gottes Zorn verkündt,
Dass ich anfang zu weinen,
Vergieß viel Zähren heiß,
Und mir durch Sünd unreinen
Ausbricht der kalte Schweiß,

7. So komm, Herr Jesu Christe,
In solchem schweren Streit,
Mit deinem Geist mich rüste,
Mach mich der Sünden quitt,
Dass ich ja mög genießen
Deins Blutschweißes wert,
Den du tätest vergießen
Mit Tränen hie auf Erd.

8. Und wenns nun kommt zum Scheiden,
Dass mich würget der Tod,
Welchs ist das letzte Leiden
Und unser höchste Not,
So hilf durch deine Güte,
Dass ich nicht irrig werd;
Vor lästern mich behüte
Und allem Ungebärd.

9. Hilf, dass ich mich ergebe
Dir, o mein Herr und Gott,
Dir sterbe und doch lebe
Auch mitten in dem Tod,
Und also, Herr, geschwinde
Kraft des Todringens dein
Den Tod auch überwinde
Und säuberlich schlaf ein.

10. Herr treib auch ab den Drachen
Und die höllische Schar,
Die mich mit ihrem Rachen
Wollen verschlingen gar.
Dein Englein wollst du senden,
Die sich als Diener dein
Zu meinem Seelchen wenden
Und es dir bringen heim.

11. Dem Leib lass in der Erden,
Als im Schlafkämmerlein,
Sein Ruh in Frieden werden;
Die Seel in Händen dein
Wollest, o Herr, bewahren
Bis an das jüngst Gericht,
Da wir lebendig fahren,
Herr, vor dein Angesicht,

12. Dasselbest zu vernehmen
Das letzte Urteil dein,
Des sich die Bösen schämen,

Die Frommen fröhlich sein,
Weil du jene wirst dringen
Ins höllschen Feuers Pein,
Und uns in vollem Springen
In Himmel führen ein.

Amen.

Herr Christ, wohn mir mit Gnaden bei

**Am Ostermontage, um Erleuchtung, Beistand und Regierung bis ans
Ende**

Herr Christ, wohn mir mit Gnaden bei,
Du bist der Osterlehrer,
Dass ich ein Osterschüler sei,
Ein fleißiger Zuhörer.
Hilf, dass ich dein Wort fleißig lern,
Dass ich nicht werd verführet,
Und dass ich mich lass weisen gern,
So ich je hätt geirret.

Wenn ich auf Erden geh herein
Und bin betrübt im Herzen,
So wollst du nicht fern von mir sein,
Tröst mich in allen Schmerzen,
Bis mein Gefährt, und bleib bei mir
Allhier auf meinen Straßen;
Dein göttlich Kraft mein Gang regier,
So bin ich unverlassen.

Durch deinen Geist mein Herz entzünd,
Dass es vor Andacht brenne,
Hilf, dass ich mich nicht durch die Sünd
Mutwillllig von dir trenne.
Tu mir mein Glaubensaugen auf,
Weil ich in Blindheit stecke,
Damit ich recht verricht mein Lauf
Und vor dir nicht erschrecke.

Mein Fuß auf rechter Bahn bewahr,
Zu folgen deiner Lehre,
Dass ich gern geh zur frommen Schar
Und mich zu dir bekehre.
Tu auf mein Mund zu deiner Ehr,
Dass ich dich möge preisen,
Den Glauben in mir stärk und mehr,
Die Liebe zu beweisen.

O Fürst des Lebens, Jesu Christ,
Du wollst ja bei mir bleiben,
Dieweil es Abend worden ist,
Wollst mich nicht von dir treiben.
Wenn Kreuz und Trübsal kömmt herbei,
Des Todes Macht rein schleicht,
So wohn mir schwachen Menschen bei,
Dass mich dein Hülff erreicht.

Weil der Welt Abend rückt herein,
Da es will finster werden,
So wollst du nicht fern von mir sein,
Mich trösten in Beschwerden.
Erhalt bei mir dein heiliges Licht
Bei diesen finstern Zeiten,
Lass uns dein Werk verlöschen nicht,
Sein Glanz wollst du ausbreiten.

Wenn ich dein darf und seh nach dir,
So wollst mir nicht verschwinden.
Was hab ich, wenn ich dich verlier?
Drum wollst dich wieder finden.
Ins Todes Nacht verlass mich nicht;
Wenn ich hier soll abscheiden,
Zünd an dein großes Osterlicht,
Und leucht mir ein mit Freuden.

Herr Gott, der du die Welt regierst

Im Ton: Nun schlaf, mein liebes Kindelein.

Herr Gott, der du die Welt regierst
Und hältst in deiner Hut,
Das Jahr in guter Ordnung führst
Und tust uns alles gut; –

Die Sonn den Wundergang verricht
Durch die zwölf Zeichen klar:
Dadurch Ordnung der Zeit geschieht,
Und fruchtbar wird das Jahr.

Herr, hilf, dass wir verständig sein,
Dein Weisheit, Macht und Güt
Erkennen aus den Werken dein,
Die uns all Jahr behüt.

Verleih uns, dass wir dienen dir,
Denn du bist unser Hort,
Dem Nächsten leisten sein Gebür
Nach dein Befehl und Wort.

Dir ist bekannt die Dürftigkeit
Und unser schwere Not,
Dass uns hier in der Eitelkeit
Schreckt Trübsal, Kreuz und Tod;

Drum tröst uns durch dein werten Geist
In allem Herzeleid,
An unserm End uns Beistand leist,
Gib uns die himmlisch Freud!

Amen.

Herr Gott, du hast das Tagelicht

Ein Abendgebetlein.

1. Herr Gott, du hast das Tagelicht
Zu unsrer Arbeit zugericht,
Hast auch nach deiner Gütigkeit
Die Nacht zu unsrer Ruh bereit.

2. Der heut'g Tag ist nun dahin!
Drum ich dir billig dankbar bin,
Dass ich den Tag hab überlebt,
Und meine Seel in mir noch webt.
3. Du hast den Tag von mir gewandt
Viel Unglück, Uebel, Schad und Schand,
An Leib und Seel mir Guts beweist,
Dafür mein Herz dich lobt und preist.
4. Was ich den Tag hab Guts geschafft,
Das hat in mir gewirkt dein Kraft;
Dass Sünd von mir geschehen sein,
Kommt nicht von dir, die Schuld ist mein.
5. Ich bitt, weil ich hab Sünd getan,
Du wollst mir nicht entgelten lan;
Mein Schuld aus Gnaden mir verzeih,
Lass nach die Straf, mir Ruh verleih.
6. Der du Israels Hüter bist,
Hör ferner, was mein Seufzen ist:
Du schläfst und schlummerst nicht bei Nacht,
Drum wollst du halten bei mir Wacht.
7. Mein müder Leib begehrt die Ruh,
Drum, wann ich tu mein Augen zu,
So lass mich tun ein sanften Schlaf,
All Hindernis bei Seiten schaff.
8. Der Teufel könnt mir schaden leicht,
Weil er im Finstern umher schleicht;
Drum treib von mir all bös Gespenst,
Der du des Satans Macht zertrennst.
9. Dein rechte Hand mich schütz und deck,
Dass mich kein plötzlich Fall erschreck;
Lass mich nicht böse Träume han,
Und sonst kein Grauen stoßen an.

10. Mein Seel von Sündenschlaf befrei,
Dass mein Herz zu dir wacker sei,
Damit ich nicht entschlaf im Tod,
Dadurch ich ewig käm in Not.

11. Und wenn ich hab mein Schlaf vollendt,
So hilf dass ich erwach behend,
Vom Bett gesund und frisch aufsteh
Und an mein Werk mit Freuden geh.

12. Nach diesen Nächten uns erschein,
Brich mit dem letzten Tag herein,
Erlös uns, weil so finster ist,
Durch unsern Herren, Jesum Christ!

Amen.

Herr Gott, du Herrscher aller Welt

Um einen gnädigen Regen

Herr Gott, du Herrscher aller Welt,
Gut Wetter du beschерest,
Du machst mit Früchten reich das Feld,
Dadurch du uns ernährest.
Du gibst uns Obst, Getreid und Wein,
Dazu Thier, Fisch und Vögelein,
Erhältst uns Leib und Leben.

Schau, wie jetzt bei der dürren Zeit
Die Frucht im Feld vergehen.
All Kreatur um Regen schreit,
Die Menschen jammrig sehen,
Es lechzt das Vieh, dürr ist das Land,
Drum tu auf deine milde Hand,
Gib Guts, wend allen Schaden.

Send uns herab vons Himmels Saal
Ein warmen, fruchtbarn Regen,
Behüt vor Schloß¹ und Wetterstrahl,
Gib zum Gewächs dein Segen,

Bescher uns unser täglich Brot,
Gib, was zum Leib und Seel ist not,
Hilf, dass wir selig werden.

Amen.

Herr JESu Christe, Gottes Sohn

Am vierten Sonntage nach Epiphaniae.

Aus dem Evangel. Matth 8.

Um Rettung des Kirchenschiffleins.

Herr JESu Christe, Gottes Sohn,
Du bist allein der Schiffspatron
Und hast dein Kirchenschifflein gut
Erbauet mit deinem teuern Blut,
Welchs in der Welt, als auf dem Meer,
Durch Weg und Wellen fährt daher,
Dem gibst du Wind in deinem Wort,
Das ist dein Geist, der treibets fort.

Ach Herr, die Not ist dir bekannt,
Damit dein Schiff wird angerannt;
Manch Ungewitter sich erhebt,
Wenns Schifflein in Verfolgung schwebt;
Der Ketzer und Tyrannen Schar
Begehret umzukehren gar,
Drum stehts in Sorgen alle Stund,
Als sollts zu scheitern gehn in Grund.

Herr, du bist unser Schutz allein,
Ohn dich wir all verzaget sein;
Du bist der große Wundermann,
Der Wind und Wetter stillen kann;
Drum schlaf ja nicht, dich munter mach,
Halt in deinem Kirchenschifflein Wach,
Sprich nur ein Wort, bedräu das Meer,
Den Ketzern und Tyrannen wehr.

Hilf, dass wir friedlich schiffen fort
Und kommen an den Himmelsport,
Denn da ist unser Vaterland,
Dahin ist unser Lauf gewandt.
Lass uns mit vollem Segel fahrn
Zu aller Auserwählten Scharn,
Dass wir da werden ausgesetzt
Mit Leib und Seel, ganz unverletzt.

Amen.

Herr Jesu Christ, dein teurer Leib

Ein Seufzer nach Empfangung des gesegneten Brots.

Herr Jesu Christ, dein teurer Leib
Mit mir nun fest vereinigt bleib.
Herr Jesu, dein Fronleichnam zart
Dämpf in mir die alt Adams Art.
Herr Christ, dein Leib mich Schwachen stärk,
Dass ich thu dir gefällig Werk.

Amen.

Herr Jesu Christ, des Vaters Wort

Nach getaner Beicht und empfangner Absolution

Herr Jesu Christ, des Vaters Wort,
Mein höchstes Gut und treuer Hort,
Ich dank dir jetzt von Herzensgrund,
Dass du mich durch des Priesters Mund
Hast von mein Sünden losgesprochn,
Dass sie nicht werden an mir gerochn.

Ich nahm die Absolution,
Als käm sie mir vons Himmels Thron,
Des Priesters Wort in Ohren klang,
Die göttlich Kraft zum Herzen drang,
Des Dieners Hand rührt mir mein Haupt,
Nun ist der Himmel mir erlaubt.

Der Morgenthau das Gras erquickt,
Dein Wort mich stärkt, wanns Herz erschrickt;
Mir war verwundt mein arme Seel,
Jetzt ist drein gossen Wein und Oel;
Von Sünden war das Herz mir matt,
Dein Geist mich jetzt gestärket hat.

Hilf, dass ich als ein liebes Kind
Forthin widerstreb der Sünd,
Dass ich nicht geb dem Satan Raum,
Auch nicht dem Fleisch lass lang den Zaum,
Dass mir nichts Ärgers widerfahr,
Als mir zuvor gedräuet war.

Gib Gnad, dass ich den Trost behalt,
Ich sei von Sünden losgezahlt,
Damit ich forthin tu mein Pflicht,
Mich gänzlich nach dein Willen richt,
Bis ich in rechter Reinigkeit
Erlang der Seelen Seligkeit.

Amen.

Herr Jesu Christ, du bist der Mann

Am dritten Sonntag nach Trinitatis. Aus dem Evangelio Luc. 15.

Dass Gott uns Verlorene suchen und wieder annehmen wolle,

Herr Jesu Christ, du bist der Mann,
Der mit den Sündern handeln kann.
Dein Antlitz auf dieselben schaut,
Suchst sie mit Fleiß und rufst sie laut;
Wenn sie nur zu dir Zuflucht han,
So nimmst du sie mit Freuden an;
Von Schuld und Pein machst du sie los
Und gibst ihn Ruhm in deinem Schoß.

Du weißt gar wohl, du treuer Hirt,
Ich armes Schäflein war verirrt
Hier in der Sünden Wüstenei;

Ich bitt, durch dein Wort mir nachschrei,
Auf deine Schultern nimm mich bald,
Und trag mich aus der Sünden Wald,
Durch dein Verdienst bring mich zur Herd,
Dass mir der Himmel sei beschert.

Ich bin dein Grosch und war verlorn,
Weil ich in Sünden bin geborn;
Da war verwischt dein Ebenbild,
Dass all mein Tun vor Gott nichts gilt.
Ich bitt, lass mich nicht bleiben liegn,
Dass mich nicht mög der Satan kriegn;
Kehr aus das Haus, such mich mit Fleiß
Durchs Licht im Wort zu deinem Preis.

Ich bin auch der verlorne Sohn,
Weil ich viel üfels hab getan,
Dein Gut ich bösllich hab verschwendt,
Dein Gaben übel angewendt:
Das reut mich sehr und ist mir leid;
Ich komm auf dein Barmherzigkeit,
Bis gnädig dem verlornen Kind,
Und stell mich unter dein Gesind.

Weil ich auch bin von Tugend bloß,
So nimm mich auf in deinen Schoß,
Und zeug mir an dein Ehrenkleid,
Dein Unschuld und Gerechtigkeit,
Gib mir den Ring an meine Hand,
Ich mein dein Geist, das teure Pfand;
Neu Schuh zeug mir an meine Füß,
Dass ich selig zu wandeln wiss.

Und weil ich geistlich war gestorbn,
Durch Sünd an Leib und Seel verdorbn,
So wollst du mir dein Gnade gebn,
Dass ich nun führ ein neues Lebn.
Lass mich nicht ewiglich verderbn,
Mach mich in deinem Reich zum Erbn,

Dass sich mein freu das himmlisch Heer;
Ach dass ich schon bei ihnen wär!

Amen.

Herr Jesu Christ, wie manches Jahr

**Ein täglich Gebet wider die drei Plagen, Krieg, Teurung und Pestilenz
und andern Jammer**

Herr Jesu Christ, wie manches Jahr
Sind wir gewest in Not und Fahr:
Sehr heftig hat getobt der Feind,
Das hat manchs Christen Herz beweint.

Er hat gebrannt an manchem Ort,
Viel Leut entführt und viel ermordt;
Das liebe Brot gar teuer ist,
Darüber seufzt manch armer Christ.

Die Pestilenz hat nicht gesäumt,
Viel tausend Menschen aufgeräumt,
Ohn was für Kreuz, Pein, Angst und Schmerz
Gefühlet hat manch frommes Herz.

Herr, unser große Missetat
Dies und ein mehrs verdienet hat;
Der Sünden waren wir gewohnt,
Drum hast du billig nicht geschont.

O Gott, trag mit deinem Volk Geduld,
Vergib uns unser Sünd und Schuld,
Lass nun dein Zorn verlöschen gar,
Und gib uns forthin gute Jahr.

Mit deinem Geist steh uns ja bei,
An Leib und Seel uns benedei,
Erhalt uns unser Leben rein,
Dass wir tun nach dem Willen dein.

Dem Türken und den Tattern² wehr,
Und wer sonst anficht deine Lehr,

Behüt für Aufruhr, Krieg und Streit,
Gib fruchtbar und wohlfeile Zeit.

Nimm weg die giftig Seuch der Pest,
Die bisher hat gehalten fest,
Im Kreuz verleih Trost und Geduld,
Lass uns behalten deine Huld:

Damit wir deines Namens Ehr
Hoch preisen und erheben sehr
Hier und dort mit den Engelein;
Wer das begehrt, sprech Amen drein.

Herr Jesu, das Gedächtnis dein

Am H. Neuen Jahrestage, aus dem Evang. Luc. 2.

Vom Namen Jesu zum Neuen Jahr.

Herr Jesu, das Gedächtnis dein
Lass stets in meinem Herzen sein,
Viel klärer als den Sonnenschein,
Viel süßer als ein Honigseim,

So lieblich man nichts reden kann,
Nichts bessres wird gehöret an;
Wer will schöner Gedanken han,
Als Jesus ist, der teure Mann?

Jesu, du Herzens Süßigkeit,
Der Seelen Licht und Lieblichkeit,
Ein Brunnquell aller Freundlichkeit,
Ein Vorrat aller Gütigkeit.

Jesu, du engelische Zier,
An dich gedenk ich für und für;
Mich dünkt, ich sei im Himmel schier,
Wenn ich dein Trost im Herzen spür.

An welchem Ort ich leb und bin,
So steht nach dir mein Herz und Sinn,

Wann ich dich find, alls Leid ist hin,
Wann ich dich hab, bringt mir Gewinn.

Dich lieben bringt mir Fried und Nutz,
Davon erlang ich alles guts,
Dass ich im Geist bin großes Muths
Und biet durch dich dem Teufel Trutz.

Ei Herr, du süßer Jesu Christ,
Weil du mein Bruder worden bist,
So steh mir bei zu aller Frist,
Dass mir nicht schad des Teufels List.

Ich dank dir mit der Frommen Schar,
Dass du uns das vergangne Jahr
So gnädig hast behütet gar
Vor aller Seel und Leibes Fahr.

Dein Wort hat man gepredigt weit,
Hast uns behüt vor Krieg und Streit,
Vor Hungersnot und teurer Zeit
Und uns von großer Not befreit.

Herr Jesu Christ, zum Neuen Jahr
Vor allem Uebel uns bewahr;
Lass uns dir sein ergeben gar,
Dass wir dich loben offenbar.

Behüt dein Kirch vor falscher Lehr,
Des Teufels Reich in Kirch zerstör;
Durchs Wort viel Leut zu dir bekehr,
Die Zahl der Auserwählten mehr.

All unsre Sünden uns verzeih,
Hilf, dass kein Krieg noch Aufruhr sei;
Zu unsrer Nahrung gib Gedeih,
Und uns gesunden Leib verleih.

Bewahr durch deine starke Hand
Die Häuser, Feld und ganzes Land

Vor Fluten, Wetter, Schloß und Brand,
Dazu die Leut vor Sünd und Schand.

Nimm, Herr, dies Jahr in deine Hut
Das Leben, Seel, Leib, Herz und Muth,
Ehgatten, Kinder, Hab und Gut,
Hilf, dass uns niemand Schaden tut.

Und so ich dies Jahr sollt sterben,
So lass mich nicht verderben,
Mach mich aus Gnad zum Himmels Erben,
Durch mein Werk kann ichs nicht erwerben.

O süßer Jesu, hilf, dass ich
In dieser Zeit so halte mich
Dass ich der Freuden ewiglich
Genießen möge seliglich.

Amen.

Herr Jesu, dein Geist mach mich rein

Ein Seufzer, wenn man den wahren Fronleichnam im Brot empfängt.

Herr Jesu, dein Geist mach mich rein
Und zieh bei mir im Herzen ein;
Mich armen Sünder würdig mach,
Dass du zu mir kommst unters Dach;
Sprich nur ein Wort zu dieser Stund,
So wird mein Leib und Seel gesund.

Amen.

Herr Zebaoth, du starker Herr

Tägliches Gebet um den Dienst der Engel.

Herr Zebaoth, du starker Herr,
Dein ist der Himmel, Erd und Meer,
All Engel sind dir untertan,
Die vor deinem Thron im Himmel stan.

Dein Engel schick vom Himmels Saal,
Der bei mir sei im Jammertal
Und widern Satan für mich streit
Heut diesen Tag und alle Zeit.

Und weil der Teufel in der Welt
Um uns sein Netz mit List aufstellt,
So schick dein Engel, der mich warn,
Dass ich nicht fall in Satans Garn.

Wenn mein Seel hier abscheiden soll,
So send dein Engel, der sie hol.
Der böse Geist sie nicht hinführ;
Komm, tu ihr auf die Himmelstür.

Herr, aus der Tief ruf ich zu dir

Der 130. Psalm

1. Herr, aus der Tief ruf ich zu dir,
Drein ich versink durch Sünden schier:
Dein Ohr merk auf, erhöhr mein Stimm,
Mein ernstlich seufzen recht vernimm.

2. So du die Sünd zurechnen willst,
Kein Mensch vor dir besteht noch gilt;
Drum schrei ich um Vergebung laut;
Die hat wer dich fürcht und vertraut.

3. Dein harr ich, Herr, du höchster Hort,
Mein Seel stets hoffet auf dein Wort,
Zu dir allein mein Herz tut wandern
Von einer Morgenwach zur andern.

4. Gleichwie die ganze Christenheit,
Die in der Welt ist weit und breit,
Auf dich allein ihr Hoffnung setzt,
So mein Seel in dir sich ergetzt.

5. Denn bei dir findt man Gnad bereit
Und viel Vergebung jederzeit,

So uns durch Christum wird gewährt
Und allen Frommen ist beschert.

6. O Herr, erlös das Völklein dein
Von ihren Sünden groß und klein,
Und mach auch mich von Sünden frei,
Damit ich ewig selig sei.

Amen.

Herzallerliebster Jesu Christ

Herzallerliebster Jesu Christ,
Der du das Holz des Lebens bist,
Du grünst herrlich für und für
Und bist der Kirchen Lust und Zier.
An dir sich jedermann erquicket,
Wenn ihn die Last des Kreuzes drückt,
Dein Frucht gibt unser Seelen Speis
Zu deines Namens Lob und Preis.

Ich bitt, lass mich dein eigen sein,
Weil ich dir bin gepflanzt ein
Und von dir hab des Lebens Saft,
Der meiner Seelen giebet Kraft.
Hilf, dass ich bei dir Schatten find,
Wenn Gottes Zorn wird angezündt,
Und dass ich Stärk von dir gewinn,
Wenn ich ganz matt und kraftlos bin.

Behüt mich, Herr, zu jeder Zeit,
Dass ich nicht sei ein dürres Scheit,
Das nichts taug als zum Höllenbrand,
Welchs du hinwirfst mit Spott und Schand:
Das sind die Leut in Sünd verrucht,
Die von dir ewig sein verflucht.
Lass mich stets sein ein grünes Reis
Zu meinem Heil und deinem Preis.

Ich dank dir herzlich, Jesu Christ

Danksagung und Gebet nach dem Abendmahl.

Ich dank dir herzlich, Jesu Christ:
Dein Treu nicht zu ergründen ist,
Dass du dein Fleisch und Blut uns gibst
Im Sakrament, weil du uns liebst;
Drum sind wir dein Leib, Fleisch und Bein,
Das mag ein groß Geheimnis sein.

Mein Herr, hilf, dass ich dein stets bleib,
Und mich kein Unglück von dir treib,
Dass ich an dir fest hang und kleb,
So lang ich hier auf Erden leb.
Gib mir Geduld und Trost im Leid,
Der Tod mich auch nicht von dir scheid.

Meins Tuns und Lassens also walt,
Dass ichs nicht mit dem Satan halt,
Noch mit der Welt im argen lieg,
Mein Fleisch und Blut mich nicht betrieg.
Lass mich das Bös forthin vermeidn,
Dass ich von dir bleib ungeschiedn.

O Herr, du wollst mein eigen sein,
Ich schließ dich in meins Herzensschrein,
Wohn und wirk drinnen für und für,
Und mich mit schönen Gaben zier.
Dies ist meins Herzens Trost und Freud,
So lob ich dich in Ewigkeit.

Amen.

Ich preis dich herzlich, Gott, mein Herr,

Danksagung und Gebet um Gottes Erkenntnis

Ich preis dich herzlich, Gott, mein Herr,
Dein ist der Himmel, Erd und Meer,
Weil du dein Lehr den hast verborgn,
Die nur um irdisch Weisheit sorgn,

Und lässt sie verkündigen
Den Kindlein und Unmündigen.

Du hast mich zu deinem Häuflein bracht,
Mir dein Erkenntnis kund gemacht,
Hast mich zum Erben aufgenommen,
Als ich die Taufe hab überkommen,
In mir entzündet des Glaubens Licht,
Dabei man dich erkennt und sieht.

Solch Kennen bringt Gerechtigkeit,
Die uns durch Christum ist bereit,
Es ist ein Wurzel zu dem Leben,
Das uns Gott wird im Himmel geben;
Ohn dies Erkenntnis ist kein Heil,
Ohn dies hat man kein Himmelsteil.

Drum schreibe in mein Herz mit Buchstaben,
Die Kraft und Leben in sich haben.
Drücke tief hinein, dass ichs behalt,
Dass ich dein nicht vergesse so bald,
Tu auf mein Augen, dass ich sehe,
Wie wohl es um dein Häuflein steh.

Erhalt mich fest bei reiner Lehr,
Und dein Erkenntnis in mir mehr,
Von Irrtum und Abgötterei
Dein Geist mein Herz und Mund befrei,
In Finsternis lass mich nicht bleiben,
Du möchtest mich sonst zur Hölle treiben.

Weil unser Wissen Stückerwerk ist,
Der Mensch bald, was er lernt, vergisst,
Drum wollst du mich in Himmel führen
Und mich mit dein Erkenntnis ziern;
Wie ich hier bin von dir erkannt,
So zeig dich mir im Vaterland.

Amen.

Ich weiß, dass Gott ein Eifrer ist

Ich weiß, dass Gott ein Eifrer ist

Ich weiß, dass Gott ein Eifrer ist,
Sein Zorn wie Feuer die Kinder frisst,
Wird auch an Kindern ausgeschütt
Wohl bis ins dritt und vierte Glied,
Wenn Eltern Sünd und Schanden treiben,
Darin ohn Buß halsstarrig bleiben.

Nun bin ich auch durch Sünd befleckt,
Drum mich der göttlich Eifer schreckt,
Mein Sünden kann ich nicht verhehln,
Die mich bei Tag und Nacht sehr quäl'n,
Wenn ich sie gleich verschweigen will,
So ist nicht mein Gewissen still.

Mein Sünd rauscht wie ein Wasserflut
Und brennt doch wie ein Feuersglut.
Sie klagt mich an vor Gotts Gericht
Und über mich das Urteil spricht,
Dringt drauf, ich sei verdammt zur Höll,
Zu leiden Pein an Leib und Seel.

Sollt mirs nicht großen Schmerzen bringen
Und manche heiße Zähr auszwingen?
Freilich ist mir die größte Plag,
Kein größern Kummer ich sonst trag:
Ich kann nicht still noch ruhig sein
Vor meines Herzens Angst und Pein.

Nun ist mirs ja von Herzen leid,
Weil ich durch Sünd von Gott bin weit.
Wo soll ich armer Sünder hin,
Weil ich so hoch geängstet bin?
Wer will mich armen Menschen schützn,
Wenn Gottes Zorn tut gräulich blitzn?

Herr Jesu Christ, du bist der Mann,
Zu dem die Sünder Zuflucht han,

Weil du für uns getragen hast
Des Kreuzes Pein und Todeslast,
Die Sünd gedämpft und Gott versühnt
Und uns das Himmelreich verdient.

Du rufst den Sündern allzumal,
Ihn Hülff zu tun vom Sündenfall;
Du reichst ihn freundlich beide Händ
Beim Wort und teuern Sakrament,
Sagst, wer an dich gläubt, der soll lebn,
Ihm sind sein Sünden all vergebn.

Drum komm ich auch, o Herr, vor dich:
Ich bitt, schau mich an gnädiglich,
Vernimm mein Not, gewähr mein Bitt,
Weil ich vor dir mein Herz ausschütt.
Zu dir allein in dieser Welt
Hab ich mein Hoffnung ganz gestellt.

Gleichwie ein Hirsch nachm Schlangenstreit
Nach frischem Wasser gellt und schreit,
So ruft mein arme Seel nach dir,
Nach deinem Trost steht all mein Begier:
Vor Gottes Grimm und Zorn mich deck,
Und tröst mich, dass ich nicht erschreck.

Mein Sünd hat zwar kein Maß noch Ziel,
Doch ist bei Gott der Gnaden viel;
Du hast mir Heil und Hülff erworben,
Mach gut, was an mir ist verdorben.
Vom Unflat mach mich schön und rein,
Dass ich mög Gott gefällig sein.

Das Zornfeuer dämpf, dass michs nicht brenn,
Dass ich nicht ins Verderben renn;
Errett mich, dass ich nicht versink,
Noch in der Sünden Pfuhl ertrink;
Versühn den Grimm, nur Frieden schaff,
Dass mich der Satan nicht hinraff.

Mein Kräfte stärk, mein Seel mir lab,
Dass ich durch dich Erquickung hab;
Dein Gnad all mein Gebrechen heil,
Dass mich der Tod nicht übereil;
Im Tod mein Glauben stärk und mehr,
Dass ich dich mit mein Sterben ehr.

Wenn du wirst kommen zum Gericht,
So weis mich nicht von deinem Gesicht,
Bedeck und dämpf mein Sünden gar,
Dass sie nicht werden offenbar,
Lass all mein Sünd verborgen sein
Vor Engeln und Erzengelein.

Sprich mich von allen Sünden frei,
Dass ich gerecht und selig sei.
In deinem Gericht mich nicht verdamme,
Verstoß mich nicht zur höllschen Flamm;
Mein Leib und Seel in Himmel heb,
Dass ich bei dir in Freuden leb.

Amen.

Jesu, du edler Osterfürst

Am H. Ostertage. Aus dem Evangel. Marc. 15.

Von der Auferstehung Jesu Christi

Jesu, du edler Osterfürst,
Der du die ganze Welt regierst,
Du hast uns Lieb und Treu beweist,
Weil du uns Beistand hast geleist.

Ich dank dir für den schweren Krieg,
Darin du hast erlangt den Sieg,
Und bist von Toten auferstandn;
Dum ist Trost, Hülff und Heil vorhandn.

Du hast für unser Sünd gebüßt,
Darum der Mensch gereinigt ist;

Du hast geschwächt des Todes Macht
Und uns das Leben wieder bracht.

Du hast des Teufels Reich zerstört,
Drum man dich billig lobt und ehrt;
Die Hüll zerbrochen und zu gut,
Dass uns nicht brennt die höllsche Glut.

Du hast uns durch dein Kreuz und Tod
Befreit von aller Angst und Not
Und schaffest durch dein Auferstehn,
Dass wir vom Tod zum Leben gehn.

Ich bitt: Hilf, dass ich halten mag,
Wie sichs gebührt, den Ostertag,
Dass ich Verlangen nach dir hab,
Dich brünstig such beim Ostergrab.

Breit aus dein Glanz, du Ostersonn,
Gib unserm Herzen Freud und Wonn,
Zertreib die Dünst der falschen Lehr,
Die Sünder durch dein Kraft bekehr.

Lass in meins finstern Herzens Schrein
Stark blicken deiner Gnaden Schein,
Dass ich im Glauben dich erkenn,
Dich meinen Osterherren nenn.

Hilf auch, dass ich dein Engel find,
Der mir den Osterfried verkünd,
Dass ich erlange Trost und Freud
Zu meiner Seelen Seligkeit.

Dein guter Geist mich wacker mach,
Schliefe ich durch Sünd, dass ich erwach,
Von allen Sünden aufersteh,
Im neuen Leben einhergeh.

Und wenn du kommst am jüngsten Tag,
So nimm den Stein von meinem Grab,

Mit Freuden mich vom Tod erweck,
Dass dein Gericht mich nicht erschreck.

Führ mich am großen Ostertag
Ins Himmelreich ohn alle Klag,
Lass mich sein ewig guter Ding,
Dass ich dir Osterlieder sing.

Jesu, mein Herz ich zu dir richt

Am andern Sonntage des Advents aus dem Evangelio Luc. 21.

Von der Zukunft Christi zum jüngsten Gericht.

Jesu, mein Herz ich zu dir richt,
Weil du zeugst offenbar,
Dass du wollst kommen zum Gericht
Mit großer Engel Schar.
Die Zeichen schon vorhanden sind
An Sonnen, Mond und Stern;
Man spürts am Wasser, Erd und Wind,
Dass dein Tag nicht sein fern.

Ach Herr, schau an die große Not,
Wie falsche Lehr reißt ein;
Dein Wort ist böser Leute Spott,
Das bringt den Frommen Pein.
Krieg, Teurung, Pest sich mächtig regt,
Die Frommen sind geplagt,
Des Himmels Kräfte sind bewegt, –
Drob manch Herz heftig zagt.

Die ganze Welt jetzt kracht und bricht,
Den Menschen ist sehr bang;
Dass Jedermann mit Kummer spricht:
So kanns bestehn nicht lang.
Drum brich hervor, du himmlisch Sonn,
Die Wolken stracks durchdring,
Und uns herab vons Himmels Thron
Den neuen Sommer bring.

Sieh an die Not und komm behend,
Uns wie der Blitz erschein;
Ja komm, Herr Jesu, mach ein End,
Weil wir so elend sein.
Erlös uns durch dein Gütigkeit
Aus diesem Jammertal,
Und zeig uns deine Herrlichkeit
Droben ins Himmels Saal.

Hilf uns, dass wir stets wacker sein,
Die Häupter heben auf,
Und uns von Sünden halten rein
Im ganzen Lebenslauf.
Das Herz bei uns in der Gefahr
Zur Andacht treib und reiz,
Vor Völlerei uns all bewahr,
Dazu vor Sorg und Geiz.

Wenn Erd und Himmel wird vergehn
Im Feuer durch dein Wort:
So hilf, dass wir vor dir bestehn,
Zeig uns des Himmels Pfort.
O Herr, im letzten Augenblick
Behüt vor Herzenleid,
In Wolken uns in Himmel rück,
Gib uns die ewge Freud.

Amen.

Komm, heiliger Geist, mit Wonn

Die Pfingst-Prosa

Veni Sancte Spiritus.

Komm, heiliger Geist, mit Wonn,
Schick herab vons Himmels Thron
Dein Glanz von der Gnaden Sonn.
Komm, o Vater armer Leut,
Komm, gib uns die beste Beut,
Komm, gib unsern Herzen Freud.

Tröster gut ins Kreuzes Last,
O du süßer Seelengast,
Schaff dem Herzen Fried und Rast,
Gib uns in der Arbeit Ruh,
Die Kreuzhitz uns lindern tu,
Sprich uns Trost im Weinen zu.

O du seligs Himmelslicht,
Dein Glanz in die Herzen richt,
Die dir willig sein verpflichtet.
Ohn dein göttlich Hülff und Rath
Der Mensch nichts guts kann noch hat,
Steckt voll Sünd und Missetat.

Wasch uns all von Sünden rein,
Feucht die dürrn Herzen fein,
Heil die, so verwundet sein,
Lenk, was störrisch ist, so bald,
Wärm das Herz, wann ist erkalt,
Wer sich irrt, durchs Wort erhalt.

Gib den, die da gläubig sein
Und auf dich vertraun allein,
Dein mannigfaltig Gaben rein.
Durch dein Kraft an uns gedenk,
Im Tod dein Heil zu uns lenk,
Und die Freud im Himmel schenk.

Amen.

Lobt Gott in allen Landen

10. Juni.

Im Ton: Lobt Gott, ihr frommen Christen.

Lobt Gott in allen Landen,
Und lasst uns fröhlich sein,
Der Sommer ist vorhanden
Die Sonn gibt hellen Schein;
Der Winter ist vergangen,

Das Feld ist voller Frücht,
Die wir von Gott empfangen,
Wie man vor Augen sieht.

Herr, gib durch deinen Segen
Zur Not den Sonnenschein,
Dazu die sanften Regen,
Die du uns schaffst allein.
Die Frücht im Feld vermehre,
Behüt vor Reif und Schloß
Und allem Unrat wehre,
Dein Güt und Macht ist groß.

Und wenn die Donner schallen,
Dass alles saust und kracht,
Die Blitz und Keil ,rab fallen
In deinem Zorn und Macht,
So wollst du uns bewahren,
Halt uns in deiner Hut,
Lass uns nichts wiederfahren
An unserm Leib und Gut.

Gib uns auch hier auf Erden
Die geistlich Sommerzeit,
Dass uns bei den Beschwerden
Dein Hülff auch sei bereit,
Damit wir willig tragen
All Trübsal, Angst und Not
Und endlich nicht verzagen,
Wenn uns hinreißt der Tod.

Lass uns dein Geist regieren,
Damit wir fruchtbar sein
Und unser Herzen zieren
Mit manchen Blümelein.
Hilf, dass die Röslein blühen,
Liljen und Rittersporn,
Recht tun und Sünde fliehn,
Dass wir nicht sein verlorn.

Amen.

Mein Herz im Leibe springet

Ein Gebet vom himmlischen Sommer.

Mein Herz im Leibe springet,
Mein Leib und Seele lacht,
Mein Mund mit Jauchzen singet,
Wenn ich die Freud betracht,
Die wir dort werden haben
Im Himmelreich mit Wonn
Aus Gottes Güt und Gnaden
Durch Christum, Gottes Sohn.

Kein Herz vermags zu gründen,
Kein Zung kanns sprechen aus,
Was wir dort werden finden
Für Freud in Vaters Haus,
Wenn wir werden erwachen
Am jüngsten Tag durch Gott;
Von hier wird alles lachen
Das irdisch ist wie Koth.

Die Sonn ins Himmels Throne
Wird leuchten hell und klar;
Gott mit seim liebsten Sohne,
Der Geist auch offenbar
Sich werden lassen schauen
Herrlich von jedermann,
So allhier ihr Vertrauen
Auf Gott gesetzet han.

Da werden wir erheben
Den höchsten Gott mit Schall
Und werden fröhlich schweben,
Vor ihm ins Himmels Saal.
Da wird man hören klingen
Die ganz himmlisch Gemein,

Die Englein werden singen
Und mit uns fröhlich sein.

O Herr, lass mich mit Wonne
Bei dir in deinem Reich
Auch leuchten, wie die Sonne,
Und sein den Engeln gleich.
Wollst mich im Himmel zieren
Mit großer Herrlichkeit,
Dass ich mög jubilieren
In alle Ewigkeit.

Den Satan wirst du fällen
Ins höllischen Feuers Pein
Mit allen sein Gesellen,
Da keine Ruh wird sein.
Herr, du wollst mich behüten,
Dass ich dahin nicht fahr,
Da alle Teufel wüten
Bei der Verdammten Schar.

Schleuß auf die Himmeltüre,
Und lass mich Armen ein;
Zur großen Freud mich führe,
Dass ich mög bei dir sein.
Du wollest mich empfangen
Mit der Erwählten Schar,
Dein Heil lass mich erlangen!
Amen! das werde wahr!

Amen.

Mein Seel heut jubilieret

Am Tage der Himmelfahrt Jesu Christi.

Mein Seel heut jubilieret,
Ob ich schon steck in Not,
Weil Christus triumphieret,
mein treuer Herr und Gott.
Jesu, du hast gestritten

Für uns aus aller Macht,
Den bittern Tod gelitten,
Das Leben wiederbracht.

Du hast, Herr, überwunden
Sünd. Teufel, Tod und Höll,
Das ewig Heil erfunden
Für unser Leib und Seel.
Nun bist du aufgefahren
Ins Himmelreich mit Schall,
Darob der Engel Scharen
Sich freuen allzumal.

Allda bist du gesessen
Ans Vaters rechter Hand:
Wollst unser nicht vergessen,
Wir sind in fremdem Land;
An allen Ort und Enden
Du gegenwärtig bist,
Alls steht in deinen Händen
Jetzt und zu jeder Frist.

Du bist sehr hoch erhaben,
Regierst an allem Ort,
Mit deinem Geist und Gaben
Dein Kirch du pflanzest fort.
Der Teufel und sein Rotte
Uns setzen heftig zu;
Sie haben dich zum Spotte,
Wir haben wenig Ruh.

Darum wollst du zerstören
Des Teufels Reich und Macht,
Den falschen Lehrern wehren
Und der Tyrannen Pracht.
Dein Kirch wollst du regieren,
Die sonst kein Helfer weiß,
Sie mit dein Gaben zieren,
Dass sie dich lob und preis.

Lass mich dein Reichsgenossen
Auch sein in dieser Zeit,
Auf dass ich unverdrossen
Dein Lob und Ehr ausbreit
In allem meinem Leide,
Gib mir den Trost ins Herz,
Dass mich nicht von dir scheide
Not, Elend, Angst und Schmerz.

Hilf, dass ich an dir klebe
Mit Herzen, Muth und Sinn,
Mich gänzlich dir ergebe,
Weil ich dein eigen bin.
Gib Gnad, dass ich mich schwinge
Im Geist ins Himmelreich,
Dahin mein Seel auch bringe,
Wenn mein Leib wird ein Leich.

Wenn du wirst wieder kommen
Mit Klarheit zum Gericht,
So stell mich zu den Frommen,
Wollst mich verdammen nicht.
Mir ist von Herzen bange,
So lang ich leb allhier,
Drum komm, und machs nicht lange,
Zur Himmelsfreud mich führ.

Mein Seel, dies Wort mit Ernst betracht,

1. Mein Seel, dies Wort mit Ernst betracht,
Das Jesus schreit: „Es ist vollbracht“!
Des Vaters Willen ist erfüllt,
Sowohl die Straf und alle Bild
Der Juden Grimm und Christi Krieg
Hat auch ein End, hier ist der Sieg,
Dadurch wir all erlöset sein
Von Gottes Zorn und Höllenpein.

2. Drum dank ich dir, Herr Jesu Christ,
Dass du der recht Vollbringer bist,

Hast gnädig dich zu uns gewendt,
Dies sauer Werk gebracht zu End,
Dadurch die recht Vollkommenheit
Vor dir uns Armen ist bereit,
Dass wir auf rechter Bahn eingehn,
Zuletzt vor deinem Gericht bestehn!

3. Ich klag: Vollkommen bin ich nicht,
Es mangelt mir am Glaubenslicht.
So ist mein Leben so getan,
Dass ichs Gut nicht vollbringen kann.
Gar unvollkommen ich jetzt bin
In all mein Werken, Muth und Sinn
Das rechn nicht meiner Seelen zu,
Sonst hätt ich hier und dort nicht Ruh.

4. Ich bitt: Lass dein Vollkommenheit
Erstatten meine Dürftigkeit,
Hilf, dass ich mög vollkommen sein,
Im Glauben recht, in Werken rein;
Was ich nicht kann, darin mich stärk,
Dass ich durch dich verbring mein Werk
Und von dir habe Trost und Freud
Hier in der Unvollkommenheit.

5. Lass mir in dieser Zeit gelingn,
Dass ich das Bös nicht mög verbringn,
Der bösen Lust im Herzen wehr,
Dass ich nicht Sünd zu tun begehre,
Richt mein Herz zur Vollkommenheit,
Die bei dir ist in Ewigkeit,
Dass ich im Himmel hab mein Theil
Zu deiner Ehr und meinem Heil.

Nun lasst uns alle preisen

12. August

Im Ton: Lobt Gott, ihr frommen Christen.

Nun lasst uns alle preisen
Des höchsten Vaters Gnad,
Der uns guts tut beweisen
Auf Erden früh und spat
Und uns jährlich bescheret
Das liebe täglich Brot,
Und was der Mensch begehret
Zur Seel- und Leibesnot.

Die Frucht man jetzt einführet,
Die uns gewachsen sind,
Draus man sein Liebe spüret,
Weil wir sind seine Kind.
Er gibt uns Korn und Weizen,
Gerst, Hafer und viel Frucht,
Dadurch er uns tut reizen,
Dass man sich nach ihm richt.

O Vater aller Frommen,
Wir sind dein Kinderlein,
Viel guts haben wir bekommen,
Drum wir dir dankbar sein.
Du wollst uns benedeien,
Was wir geerntet han,
Auch Rath und Fried verleihen,
Dass mans genießen kann.

Gib, dass wir uns der Armen
Mit Treuen nehmen an,
Derselben uns erbarmen,
Wie du uns hast getan.
Lass uns des Leibes pflegen,
Dass er nicht werd zu geil,
Dass wir nicht deinen Segen
Verlieren, unser Heil

Hilf, dass wir hie aussäen
Mit reinem Sinn und Muth,
Damit wir dort einnehmen

Das große himmlisch Gut.
Lass uns doch nicht verderben,
Nimm uns ins Himmelreich,
Dass wir dein Güter erben
Und sein den Engeln gleich.
Amen.

O Gott und Herr in aller Welt

7. März.

Im Ton: Vater unser im Himmelreich.

O Gott und Herr in aller Welt,
Dein Kraft all Ding im Wesen hält;
Kein heidnisch Götz die Welt regiert,
Nur dir allein die Ehr gebürt.
Wir danken dir, dass du uns liebst
Und uns so schöne Zeiten gibst.

Wer kann erzählen deine Güt,
Die über uns wird ausgeschütt?
All Kreatur dein Lob ausruft,
Der Himmel, Erden, Meer und Luft;
Drum ich mein Sinn dahin auch richt,
Dass ich dir sei undankbar nicht.

Durch Kält beschlossen wird die Erd,
Dass sie ausruh und fruchtbar werd;
Die lässt du wieder thauen auf,
Wenn nun rauf steigt die Sonn im Lauf;
Da wird die Welt erneuert fein,
Dass all Geschöpf gar lustig sein.

Ach Herr, hilf mir durch deine Treu,
Damit mein Herz auch werde neu,
Und ich im Glauben jederzeit
Deim Wort zu folgen sei bereits.
Zu meiner Arbeit gib Gedeih,
Auf dass sie mir ersprießlich sei.

Hilf mir, dass ich mög nüchtern sein;
Mein Leib bewahr von Sünden rein;
Dein rein Empfängniß mich befrei
Von meinen Sünden mancherlei,
So werd ich dort in Ewigkeit
Dein sieg zu preisen sein bereit.

Amen.

[Nöldeke – Martin Behemb's geistliche Lieder](#)

[19. März 2013 Andreas Behm Martin Gottes Regierung, Loblied Einen Kommentar hinterlassen](#)

O Gott, der du die Menschen liebst

Um wahren Glauben.

O Gott, der du die Menschen liebst,
Ihn aus deinem Schatz viel Gaben gibst,
Du weißt, dass uns der Glauben ist not,
Ohn Glauben wird der Mensch zu Spott.

Den Glauben hast du auserwählt,
Ohn Glauben dir kein Mensch gefällt;
Was nicht vom Glauben Ursprung nimmt,
Bei dir kein Günst noch Lieb bekümmert.

Der Glauben ist allein dein Werk,
Wird nicht erlangt durch Menschenstärk;
Gibst du ihn nicht aus lauter Günst,
So ist des Menschen Tun umsonst.

Drum bitt ich, durch dein Geist und Glanz
Den Glauben in meinem Herzen pflanz,
Wirk ihn durchs Wort und Sakrament,
Darin dein Gnad wird ausgespendt.

Vernunft und Glauben reimt sich nicht,
Eins heftig widers ander ficht;
Hilf dass ich mich deinem Wort bequem
Und mein Vernunft gefangen nehm.

O Herr, ich glaub, doch bin ich schwach,
Mein Glauben täglich stärker mach;
Erhalt des Glaubens Fünklein klein,
Dass er nicht ganz verlier den Schein.

Den Glauben in mir stärk und mehr,
Sonst ist er zu behalten schwer,
Hilf, dass er wach und hab Bestand
In Nöthen als ein ehrne Wand.

Lass mich nicht zweifeln noch verzagn,
Auf dein Verheißung soll ichs wagn.
Hilf, dass ich festen Glauben hab,
Bis mein Leib wird gelegt ins Grab.

Doch tu von mir Vermessenheit,
Bewahr mich auch vor Sicherheit;
Lass mich in Demuth gläubig sein,
Dass ich trau auf dein Güt allein.

Hilf, dass ich hier im Glauben ring,
Durch Tod und Leben zu dir dring;
Dass ich empfang die himmlisch Gab,
Die ich hier nur im Glauben hab.

Amen.

O frommer Vater, deine Kind

Gebet wider die Teurung.

O frommer Vater, deine Kind
Jetztund in großem Kummer sind;
Weil du auf uns so zornig bist,
Dannher so schwere Teurung ist.

Du speisest uns mit Tränenbrot,
Tränkst uns mit Zähren in der Not;
Das haben wir ja wohl verdient, –
Herr, fahr mit uns doch nicht geschwind.

Die Sünd vergib, der Teurung wehr,
Und uns das täglich Brot bescher,
Entzeuch uns nicht das Himmelsbrot,
Dein teure Sakrament und Wort.

Führ uns aus diesem Jammertal
Zur Freud und Wonn ins Himmels Saal,
Da wird kein Durst noch Hunger sein,
Und wird aufhören Angst und Pein.

Amen.

O heilige Dreifaltigkeit

Ein Morgensegen

1. O heilige Dreifaltigkeit,
O hochgelobte Einigkeit,
Gott Vater, Sohn, Heiliger Geist,
Heut diesen Tag mir Beistand leist.
2. Mein Seel, Leib, Ehr und Gut bewahr,
Dass mir kein Schaden widerfahr,
Und mich der Satan nicht verletzt,
Noch mich in Schand und Schaden setz.
3. Des Vaters Macht mich heut anblick,
Des Sohnes Weisheit mich erquick,
Des heiligen Geistes Glanz und Schein
Erleucht meines finstern Herzens Schrein.
4. Mein Schöpfer, steh mir kräftig bei,
Christ, mein Erlöser, hilf mir frei;
O Tröster wert, weich nicht von mir,
Mein Herz mit werten Gaben zier!
5. Herr, segne und behüte mich,
Herr, leucht mich an ganz gnädiglich,
Herr heb auf mich dein Angesicht,
Dein Frieden auf mich Armen richt.

6. Solch göttlich Benediction
Send mir herab vom Himmelsthron,
Damit ich heut und alle Tag
Durch dich frei sei von aller Plag.

7. Lass mich erlangen Trost und Heil,
Dass mir dein Segen werd zu theil;
Vor sichtbarn Feinden mich bewahr,
Und wehr auch der unsichtbarn Schar.

8. Rett mich aus meiner Angst und Not,
Dass ich nicht werd zu Schand und Spott;
So preis ich dich mit Innigkeit
Allhier und dort in Ewigkeit.

Amen.

O Herre Gott, groß ist die Not

Am dritten Sonntage nach Ostern, Jubilate.

Aus dem Evangel. Joh. 16.

Um Trost und Rettung im Kreuz.

O Herre Gott, groß ist die Not,
Wir stecken voller Sorgen;
Groß Ungefehl erhebt sich schnell,
Das ist dir unverborgen.

Dein Kirch hat Pein, so muss es sein,
So lang wir sind auf Erden.
Ein jeder Christ mühselig ist
Und träget sein Beschwerden.

All, die da sind dein liebe Kind,
Das Kreuz sie müssen erben.
Das Kreuz ist nutz, bringt uns viel guts
Und lässt uns nicht verderben.

Mir ist oft weh, wenn ich nicht seh
Dein Angesicht mit Gnaden;

Mein Herz erschrickt, wenns nicht erblickt,
Wie du bald hilfst vom Schaden.

Doch in der Not, bei Schmach und Spott,
Wenn ich muss kläglich weinen,
Wir mir recht wohl, bin Freuden voll,
Wenn du dein Hülff lässt scheinen.

Ich bin im Streit ein kleine Zeit,
Nach dir steht mein Begehren,
Ich freu mich dein im Herzen mein,
Wollst mir dein Hülff gewähren.

Drum, lieber Herr, sei ja nicht fern,
Wenn ich in Nöthen stecke;
Durch deine Huld gib mir Geduld,
Dass ich ja nicht erschrecke.

Wenn ich mein Plag dir herzlich klag,
So wollst du Kreuze lindern.
Durchs Geistes Werk mich Schwachen stärk,
Tröst mich samt deinen Kindern.

Rett mich vom Spott, verkürz die Not,
Dieweil ich auf dich traue;
Das Unglück wend, mach sein ein End,
Dass ich dein Hülfe schaue.

Gleichwie ein Weib mit schwangerm Leib
Entbunden wird mit Freuden,
So steh mir bei, und mach mich frei
Vom schweren Kreuz und Leiden.

Dein Angesicht zu mir auch richt,
Aus lauter Güt und Gnaden,
Auf dass ich frei dir dankbar sei
Für deine großen Gaben.

Mach mich bereit zur Himmelsfreud;
Dahin wollst du mich führen,

Da ich ohn End, zu dir gewendt,
Mög ewig jubilieren.

O Herr, mein Herz heb ich zu dir

6. Januar.

Im Ton: Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott.

O Herr, mein Herz heb ich zu dir,
Dein Lob zu preisen mit Begier,
Weil man dein Gut spürt offenbar
Allzeit und jetzt zum neuen Jahr.

Die Sonn war gangen auf die Seit
Und schien, als wär sie von uns weit,
Die lenkst du zu uns wieder her,
Dass sie uns Licht und Hitz vermehr.

Wir bitten herzlich: Gib dein Gnad,
Dass uns der Winterfrost nicht schad,
Solch Wetter gib zu jeder Frist,
Das uns auf Erden nützlich ist.

Bescher uns ein guts neues Jahr,
Uns Leib, Seel, Haus und Hof bewahr;
Dein Treu und Hülff sei uns bereit
In Trübsal, Angst und Herzenleid.

Jesu, dein Nam ist süß und schön,
Durch den wir all vor Gott bestehn;
Du bist ein König aller Welt,
Dem nur ein reinen Herz gefällt.

Drum hilf, dass wir dem Willen dein
Im Glauben gern gehorsam sein;
Lass uns ein guten Anfang machen
Zum neuen Jahr in allen Sachen.

Gib, dass uns leucht der Gnadenschein,
Weil wir allhier im Elend sein;

Und führ uns aus dem Jammertal
Zum neuen Jahr ins Himmels Saal!

Amen.

O höchster Gott, dein Güt ist groß

13. September

Im Ton: Wer in dem Schutz des Höchsten ist.

Mit Wiederholung der letzten Verse.

O höchster Gott, dein Güt ist groß,
Die jährlich wird gespüret,
Dieweil die Erd ohn Unterlass
Mit Früchten wird gezieret.
Du gibst uns Vogel, Obst und Fisch,
Die trägt man auf an unserm Tisch.
Die Hitz wird abgekühlet,
Wie mans in Lüften fühlet.

Herr, hilf, dass ich die Vorsorg dein
Im Glauben lern erkennen,
Dass ich dir möge dankbar sein
Und dich mein Vater nennen,
Damit ich mich gern nach dir richt,
Nach deinem Befehl verbring mein Pflicht.
O Herr, du wollst mich stärken
Zum Glaubn und guten Werken.

Zu dir mein Hoffnung steht allein,
Regier mein Herz und Sinnen,
Auf dass ich, wie die Vögelein,
Dem Unglück mög entrinnen.
Mein Gang und Zug hier also schick,
Dass mich nicht fang des Satans Strick,
Darin ich muss verderben,
Des andern Todes sterben,

Vor Untreu mir mein Herz bewahr,
Dass ich nicht mög nachstellen

Dem Nächsten, ihn in Not und Fahr
Zu bringen und zu fällen.
Viel mehr hilf, dass ich ihm mit Fleiß
In Nöthen Lieb und Treu beweis,
Als dass ich ihn sollt hassen
Und ihn im Kreuz verlassen.

Verleih, dass ich mich williglich
Zu deinem Dienst ergebe
Und deiner Gaben mäßiglich
Gebrauche, weil ich lebe;
Und wenn ich wie das Laub abfall,
So hilf, dass ich der Höllen Qual
Im Glauben mög entfliehen,
Lass mich in Himmel ziehen.

Amen.

O Jesu Christ, meins Lebens Licht

1. O Jesu Christ, meins Lebens Licht,
Mein Hort, mein Trost, mein Zuversicht,
Auf Erden bin ich nur ein Gast,
Und drückt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab vor mir ein schwere Reis
Zu dir ins Himmels Paradeis;
Das ist mein rechtes Vaterland,
Darauf du hast dein Blut gewandt.

3. Zur Reis ist mir mein Herz sehr matt,
Der Leib gar wenig Kräfte hat;
Allein mein Seele schreit in mir:
Herr, hol mich heim, nimm mich zu dir!

4. Drum stärk mich durch das Leiden dein
In meiner letzten Todespein;
Dein Blutschweiß mich tröst und equick,
Mach mich frei durch dein Band und Strick!

5. Dein Backenstreich und Ruten frisch
Der Sünden Striemen mir abwisch,
Dein Hohn und Spott, dein Dornenkron
Lass sein mein Ehre, Freud, und Wonn.
6. Dein Durst und Gallentrank mich lab,
Wenn ich sonst keine Stärkung hab;
Dein Angstgeschrei komm mir zu gut,
Bewahr mich vor der Höllen Glut.
7. Wenn mein Mund nicht kann reden frei,
Dein Geist in meinem Herzen schrei;
Hilf, dass mein Seel den Himmel findt,
Wenn meine Augen werden blind.
8. Dein letztes Wort lass sein mein Licht,
Wenn mir der Tod das Herz zerbricht;
Behüte mich vor Ungebärde,
Wenn ich mein Haupt nun neigen werd!
9. Dein Kreuz lass sein mein Wanderstab,
Mein Ruh und Rast dein heiliges Grab,
Die reinen Grabetücher dein
Lass meinen Sterbekittel sein.
10. Lass mich durch deine Nägelmal
Erblicken die Genadenwahl;
Durch deine aufgespaltne Seit
Mein arme Seele heimgeleit!
11. Auf deinen Abschied, Herr, ich trau,
Darauf mein letzte Heimfahrt bau;
Tu mir die Himmelstür weit auf,
Wenn ich beschließ meins Lebens Lauf
12. Am Jüngsten Tag erweck meinn Leib,
Hilf, dass ich dir zur Rechten bleib,
Dass mich nicht treffe dein Gericht,
Welchs das erschrecklich Urteil spricht.

13. Alsdann meinn Leib erneure ganz,
Dass er leucht wie der Sonne Glanz
Und ähnlich sei deinm klaren Leib,
Auch gleich den lieben Engeln bleib.

14. Wie werd ich dann so fröhlich sein,
Werd singen mit den Engelein
Und mit der Auserwählten Schar
Ewig schauen dein Antlitz klar.

[Hymns of the 1912 Lutheran Hymnal for Church, School and Home](#)

[19. März 2013 Andreas Behm Martin Jesus, Passion Einen Kommentar hinterlassen](#)

O Jesu, hoch gebenedeit

Nach Empfangung des Sakraments um den rechten Segen.

O Jesu, hoch gebenedeit,
Der uns von Gottes Fluch befreit,
Du teilst den Segen reichlich mit,
Wer dich im Glauben herzlich bitt.

Jetzt hab ich dich gefasst, mein Held,
Den nicht begreift die ganze Welt.
Nun hab ich, den mein Seele liebt,
Der Leibs und Seelen Segen gibt.

Ich greif dich fest, wie Jacob, an,
Will dich kurzum nicht von mir lan,
Bis mir dein Segen wird zu Theil
Zu meiner armen Seele Heil.

O Herr, mich segne und behüt,
Dein Antlitz leucht mir durch dein Güt;
Dein Angesicht wollst auf mich hebn
Und mir den rechten Segen gebn.

Mein Leib und Seel wollst du mir segn
Zum Heil und Wohlfahrt auf mein Wegn,

Dass all mein Tun, Gebür und Pflicht
Wohl durch dein Segen werd verricht.

Deim Segen ich mich untergeb,
Weil ich auf Erden krieche und schweb;
Dein Segen tröst mich an meim End,
Dass sich mein Seel zum Himmel wend.

Stell mich dort nicht zur linken Seitn,
Weil da stehn die Vermaledetn,
Heiß mich gehn zu der rechten Hand,
Allda ist der Gesegnetn Stand.

Führ mich mit hin im klaren Licht,
Darin man schaut dein Angesicht,
Dass ich dein Segen mit genieß,
Den du uns hier verheißt gewiss.

Amen.

O Jesu, mein Erretter

8. April

Im Ton: Ich danke dir, lieber Herre.

O Jesu, mein Erretter,
Wie rauh und ungestüm
Ist das Aprillenwetter,
Weil ich auf Erden bin.
Die Sonn verbirgt die Strahlen,
Es bläst ein sauer Wind,
Kühl Regen hört man schallen,
Manch Unrat sich auch findt.

Also hab ich auf Erden
Der Angst und Trübsal viel,
Des Jammers und Beschwerden
Ist weder Maß noch Ziel; –
Drum ich oft heiße Zähren
Vergieß in meiner Not.

Dem Kreuz kann ich nicht wehren,
Du kannsts allein, mein Gott.

Herr, lass in meinen Schmerzen
Blicken den Sonnenschein,
Dass ich Trost hab im Herzen
Und könne ruhig sein.
Mein Trübsal wollst du wenden,
Es währt ein kurze Zeit;
Es steht in deinen Händen,
Wo du willst geben Freud.

Mein Herz wollst offenbaren,
Dass man sein Früchte merk,
Die drin verborgen waren,
Das sind des Glaubens Werk.
Hilf, das ich guts mög säen;
Mein Leib und Seel mach rein,
Lass mich in Himmel gehen,
Und ewig bei dir sein!

Amen.

O König aller Ehren

**Am Tage Epiphaniae oder der Erscheinung Jesu Christi, aus dem
Evangelio Matth. 2.**

Vom Reiche Jesu Christi.

O König aller Ehren,
Jesu Christ, Davids Sohn,
Dein Reich soll ewig währen,
Im Himmel ist dein Thron.
Hilf, dass allhier auf Erden
Den Menschen weit und breit
Dein Reich bekannt mög werden
Zur Seelen Seligkeit.

Von deinem Reich auch zeugen
Die Leut aus Morgenland,

Die Knie sie vor dir beugen,
Weil du ihn bist bekannt.
Der neu Stern auf dich weiset,
Dazu das göttlich Wort;
Drum man dich billig preiset,
Dass du bist unser Hort.

Du bist ein großer König,
Wie uns die Schrift vermeldt;
Doch achtest du gar wenig
Vergänglich Gut und Geld.
Prangst nicht mit teuren Rössern,
Trägst keine güldne Kron,
Wohnst nicht in steinern Schlössern,
Hier hast du Spott und Hohn.

Doch bist du schön gezieret,
Dein Glanz erstreckt sich weit,
Dein Gut allzeit florieret
Und dein Gerechtigkeit.
Du wollst die Frommen schützen
Durch dein Macht und Gewalt,
Dass sie im Frieden sitzen,
Die Bösen stürzen bald.

Du wollst dich mein erbarmen;
In dein Reich nimm mich auf;
Dein Güte schenk mir Armen,
Und segne meinen Lauf.
Mein Feinden wollst du wehren,
Dem Teufel, Sünd und Tod,
Dass sie mich nicht versehren;
Rett mich aus aller Not.

Du wollst in mir entzünden
Dein Wort, den schönen Stern,
Dass falsche Lehr und Sünden
Sein von mein Herzen fern.
Hilf, dass ich dich erkenne

Und mit der Christenheit
Dich meinen König nenne
Jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

O Mensch, Herr Jesu Christ

In der Todesnot.

1. O Mensch, Herr Jesu Christ,
Der du mein Heiland bist,
Hör mich zu dieser Frist.
2. Schau doch, mein Herr und Gott,
Wie bin ich hier in Not
Und seh vor mir den Tod.
3. Er blickt mich sauer an,
Du wollst mich nicht verlan,
Sonst niemand helfen kann.
4. Herr, leiste mir Beistand,
Lös mich vons Todes Band
Durch deine starke Hand.
5. Solts ja geschieden sein,
So lass mich nicht allein
In meiner Angst und Pein.
6. Komm selber zu mir her,
Den Glauben mir vermehr,
Und mich zu dir bekehr.
7. Send mir auch deinen Geist,
Der unser Tröster heißt
Und uns gen Himmel weist.
8. Föhr mich aus der Gefahr,
und meine Seel bewahr,
Dass sie mit Frieden fahr.

9, Schick mir dein Engelein,
Dass sie stets bei mir sein,
Mein Seel zu tragen heim.

10. Tu auf dein Himmelstür,
Und mich zur Freuden führ,
Darnach steht mein Begier.

11. Bring mich ins Himmels Saal,
Da sind die Engelein all,
Die loben dich mit Schall.

12. Die Auserwählten dein
Auch da beisammen sein
Ohn alle Klag und Pein.

13. Mit den mach mich bereit,
Zu loben allezeit
Dich, Herr, in Ewigkeit.

Amen.

Schau an, mein Herz, wie Jesus Christ

1. Schau an, mein Herz, wie Jesus Christ
Zuletzt am Kreuz still worden ist,
Nachdem er hat sein Not verbracht,
Damit seins Lebens End gemacht.

2. Gar säuberlich sein Haupt er neigt,
Sich an Gebärden still erzeugt
Und schlief fein sanft und ruhig ein;
Das mag ein Fürst des Lebens sein.

3. Sein Haupt hat er zu uns geneigt,
Damit sein Lieb und Treu bezeigt,
Die er zu uns aus Gnaden trägt,
Weil er in Todes Staub sich legt.

4. Des dank ich dir, Herr Jesu Christ,
Weil mirs zu gut geschehen ist.

Hilf auch, dass ich mich zu dir neig
Und dir Gehorsam stets erzeig.

5. Doch so ich etwa mich verirrt,
Dass ich mein Glauben übel ziert,
So hilf, dass ich mich vor dir bück,
In Demuth mich zu bessern schick.

6. Käm denn der Tod und griff mich an,
Des sich kein Mensch erwehren kann,
So hilf, dass ich mich neig zu dir,
Damit er fänd kein Recht an mir.

7. Ich halt mich an dein Testament,
Das ist mein Trost am letzten End.
Das himmlisch Reich ist mir bescheidn
Das ist mein Trost in meinem Leidn.

8. Weil du geschwächt des Todes Macht
Und hast das Leben wiederbracht,
So bitt ich durch dein Gütigkeit,
Mach mich zum Sterben recht bereit.

9. Damit ich fein vernünftiglich
Einschlaf ganz fein und säuberlich
Und also komm zu guter Ruh,
Sobald ich tu mein Augen zu.

10. Auf dich mein Haupt ich niederleg,
Wenn ich im Leib kein Ader reg.
Hilf, dass mein Sterben so geling,
Dass ich vom Tod ins Leben dring.

Amen.

Starker Gott ins Himmels Thron

Gebet wider den Krieg.

Starker Gott ins Himmels Thron,
Wach auf, und hilf durch deinen Sohn,

Schau, wie hat sich der Türk gerüst,
Dass er dein liebe Kirch verwüst.

Wir wissen keinen Widerstand,
Herr, ohn dein Macht und starke Hand,
Drum mach dich selber auf den Plan,
Du bist der rechte Kriegermann.

Steh doch bei uns, streit wider ihn,
Damit der Bluthund nicht gewinn;
Vergiss, Herr, der Gefangnen nicht,
Und tröste die, so er hinricht.

Behüt uns und das ganze Land,
Gib uns ihm ja nicht in die Hand,
Erhalt uns, Herr, dein liebes Wort,
Dass wir dich loben hier und dort.

Amen.

Wenn ich bedenk die Güte

15. November

Im Ton: Lasst uns Gottes Güte preisen.

Wenn ich bedenk die Güte,
So uns Gott stets beweist,
So freut sich mein Gemüte,
Mein Leib und Seel ihn preist
In rechter Innigkeit.
Viel guts hat er bescheret,
Davon er uns ernähret.

Er gibt uns Holz zu feuern,
Wenns frostig ist und kalt,
Bestellt uns Ställ und Scheuern,
Ein reichen Unterhalt,
Getreid, Wild, Vieh und Schwein;
Wir nehmen Brod von Söllern,
Den Trank aus unsern Kellern,
Da wird der Most zu Wein.

Drum solln wir Gott dem Herren
So wohl dem Kaiser sein
Nun geben ohn Beschwerden,
Was wir ihm schuldig sein.
Das helf uns Jesus Christ,
Dass wir Gott dienen alle,
Zu loben ihn mit Schalle
Hier und in jener Frist.

Amen.

Wenn ich zu dir, mein Herr und Gott

Wenn ich zu dir, mein Herr und Gott,
Von Herzen ruf in meiner Not,
Dass ich nicht werd zu Schand und Spott,

So hilf, dass ich mein Kämmerlein
Zuschließ, das ist meins Herzen Schrein,
Damit nichts böses kann hinein.

Verleih mir, dass mein Seel und Leib
In Andacht ungeirret bleib,
Und ich kein Ungebärden treib.

Hilf, dass mein Haupt und Angesicht
Zu dir in Himmel sei gericht,
Und dass mein Herz nicht anders dicht.

Gib Gnad, dass ich rein Händ aufheb,
Im Glauben an dir hang und kleb,
Mich in Gehorsam dir ergeb.

Wenn ich von Herzen zu dir schrei,
So mach mich alles Kummers frei,
Dass ich hier und dort fröhlich sei.

Wer kann doch würdig preisen

Wer kann doch würdig preisen,
Herr Gott, dein Gnad und Güt,
Die du uns tust beweisen?

Gibst uns ein fein Gemüth,
Die Zung und Sprach daneben,
Lässt sie auch schreiben fein,
Damit an Tag zu geben,
Wie wir gesinnet sein.

Die Sprachen sind verwirret
Zu Babel in der Stadt,
Ein Turm ward aufgeführt,
Der bis an Himmel gaht;
Den hast du umgebrochen,
Diess Volk zerstreuet gar,
Die Hoffart so gerochen,
Das sah man offenbar.

Nun sind die Sprachen richtig
An Christi Kreuz genennt,
Sind all zu lehren tüchtig,
Damit man ihn erkennt.
Hilf, dass in allen Sprachen
Die Lehr werd ausgebreit,
Die uns kann selig machen
Aus Gnad in Ewigkeit.

Hilf auch, dass wir vernehmen
Der Sprachen Sinn und Kraft,
Dass wir uns dir bequemen,
Und dein Wort bei uns hast.
Du willst auch selbst verwalten
Kirchen und Schul zugleich,
Die Sprachen rein erhalten
Hier in dein Gnadenreich.

Obschon die Bösen toben,
Im Grimm zusammengehn,
Wenn sich die Menschen loben,
Und wollens nicht gestehn.
So hilf, dass wir so bleiben,
Wie wir mit Wohlbedacht

Vor dir reden und schreiben,
Dass dein Will werd vollbracht.

Du bist und bleibst alleine
Der König aller Ehr,
Hilf, dass im Glauben reine
Ich dich preis herzlich sehr.
Lass mich allhier auf Erden
Tun nach dem Willen dein,
Dass ich mög selig werden
Und ewig bei dir sein.

Amen.

Wie groß, o Gott ins Himmels Saal

Ingemein für den Römischen Kaiser zu beten.

1. Wie groß, o Gott ins Himmels Saal,
Spürt man dein Weisheit überall!
Eim jeden Ding sein Ordnung gibst,
Dieweil du nicht Unordnung liebst.

2. Die Engel und Erzengelein
Durch dich ihr Ordnung halten fein,
Ein jeder tut, was ihm gebührt,
Und allzeit dein Befehl vollführt.

3. Am Himmel stehn die Sterne schön,
Und all in guter Ordnung gebn,
Dass keins aus dieser lichten Schar
Weicht aus der Ordnung um ein Haar.

4. Die Sonn behält das Regiment,
Jeder Planet sich zu ihr wendt,
Sie übertrifft mit ihrem Schein
Die Sternen allsamt ingemein.

5. Solch Ordnung, die man droben spürt,
Wird hie auf Erden auch geführt,
Da kaiserliche Majestat
Den größten Glanz erlanget hat.

6. Wie Jesus ist der Engel Herr,
Die allezeit nach seim Begehr,
Und wie die Sonn am Himmel klar
Die andern Stern regieret gar:

7. Also von Gott den Vorzug hat
Die Kaiserliche Majestat
Vor Chur- und Fürsten allzugleich,
Vor Reichsstädt auch im ganzen Reich.

8. Die gegen ihn sich billig neigen,
Ihm Ohr und Dienste gern erzeugen;
Dem soll ein jeder ingemein
Nächst Gott allzeit gehorsam sein.

9. Herr Gott, erhalt die Ordnung fest,
Tu du beim Regiment das best,
Damit das Römisch Reich gemehrt
In guter Ruh bleib unversehrt.

10. Hilf, dass deins großen Namens Ehr
Gefördert werd durch reine Lehr,
Damit die werte Christenheit
Zunehmen möge weit und breit.

11. Dem Türken durch dein Allmacht steur
Und andern Feinden ungeheur,
So im Reich richten Unruh an,
Dass man nicht friedlich leben kann.

12. Hilf, dass sie Fürsten ingemein
Dem Kaiser gern gehorsam sein,
Sein Amtsbürd ihm gern helfen tragn
Und bei ihm Gut und Blut auch wagn.

13. Schaff, dass sein Hofrät allesamt
Bedenken ihr hochwichtig Amt
Und nach Gewissen raten guts,
Zu fördern den gemeinen Nutz.

14. Erhalt ihn bei gesundem Leib,
Und alles Übel von ihm treib,
Sein Leben ihm viel Jahr noch frist,
Denn Änderung gar gefährlich ist.

15. Halt fest, dass weder sink noch weich
Das löblich Haus von Osterreich,
Bis Christ, der Stein, die alte Welt
Zerschmeißt, dass sie in Haufen fällt.

Amen.

Wie lieblich ist der Maien

9. Mai

Im Ton: Ich danke dir, lieber Herre.

Wie lieblich ist der Maien
Aus lauter Gottes Güt,
Dass sich die Menschen freuen,
Weil Alles grünt und blüht.
Die Thier sieht man jetzt springen
Mit Lust auf grüner Weid,
Die Vöglein hört man singen,
Die loben Gott mit Freud.

Herr, dir sei Lob und Ehre
Für solche Gaben dein;
Die Blüt zur Frucht vermehre,
Lass sie ersprießlich sein.
Es steht in deinen Händen,
Dein Macht und Güt ist groß,
Drum wollst du wieder wenden
Meltau, Frost, Reif und Schloß.

Herr, lass die Sonne blicken
Ins finstre Herze mein,
Damit sichs möge schicken,
Fröhlich im Geist zu sein;
Die größte Lust zu haben

Allein an deinem Wort,
Welchs mich im Kreuz kann laben
Und weiß des Himmels Pfort.

Mein Arbeit hilf verbringen
Zu Lob dem Namen dein,
Und lass mir wohl gelingen,
Im Geist fruchtbar zu sein.
Die Blümlein lass aufgehen
Von Tugend mancherlei,
Damit ich mög bestehen
Und nicht verwerflich sei.

Amen.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ

Am ersten Sonntage des Advents, aus dem Evangelio Matthäi 21.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
Dass du vom Himmel kommen bist,
Und dich zum Menschen hast gewendt,
Bei uns gehalten dein Advent.

Wie gnädig hast du uns besucht,
Da wir durch Sünden warn verflucht,
Und hast dich unser angenommen,
Dass wir bei Gott zu Gnaden kommen.

Dein Zukunft hast du bei den Altn
Durch dein Erschaffung oft gehalten,
Hast dich ihn offenbart im Wort,
Dass sie dich kannten, ihren Hort.

Und als die Zeit erfüllet ward,
Hast du verricht die schwere Fahrt,
Nahmst an dich unser Fleisch und Blut,
Damit du stürbest uns zu gut;

Kommst auch noch zu uns bis ans End
Durch dein Wort und die Sakrament;

Solchs ist der Welt verborgen zwar,
Doch ists dem Glauben offenbar.

Komm auch zu mir; ich räum dir ein
Mein Herz, das soll dein Wohnung sein.
Wahr, dass der böse Geist mit List
Ja nicht in meinem Herzen nist.

Du bist ein König überall,
Auf Erd, Meer und im Himmels Saal.
Nimm mich zum Reichsgenossen an,
Ich will dir gern sein untertan.

Du bist gerecht, mich drückt die Sünd,
Tröst und erhalt mich armes Kind;
Rechn mir zu dein Gerechtigkeit
Nach deiner großen Gütigkeit.

Du bist der Helfer, ich bin schwach,
Drum dich zu meinem Heil aufmach;
Wenn du mich nimmst in deinen Schutz,
So biet ich Tod und Teufel Trutz.

Dein Sanftmut ist mein Trost und Freud,
Wenn ich hab Kreuz und Herzenleid;
Hilf, dass ich nach dem Vorbild dein
Sanftmütig mög von Herzen sein.

Du kömmst zwar arm, doch machst du reich,
Die an dich gläuben, all zugleich.
Mein Notdurft wollst du mir beschern
Und mir das ewig Gut gewährn.

Bei deinem Häuflein mich erhalt,
Da dich erkennen Jung und Alt,
Dass ich dir Hosianna sing,
Mein Leben mit dein Lob zubring.

Komm zu mir an meim letzten End,
Und nimm mein Seel in deine Händ,

Dieweil sie ist dein Purpur gut,
Die du erkaufst hast mit deinem Blut.

Wenn du wirst kommen zum Gericht,
So wollst du mich verlassen nicht.
Hilf, dass ich mög vor dir bestehn
Und mit dir ein zum Leben gehn.

Wir sind allhier im fremden Land

Für die Irrigen und Verführten im Glauben.

1. Wir sind allhier im fremden Land,
Das ist, Herr Christ. ein schwerer Stand.
Viel frommer Leut mit Angst und Trän'n
Sich nach der Heimat herzlich sehn'n.

2. So sind ihr viel, die achtens nicht,
Ihr Tun aufs Zeitlich ist gericht,
In Lehr und Leben sie sich irren
Und ander neben sich verführn.

3. Abgötterei und Aberglaubn
Dem Menschen all sein Wohlfahrt raubn,
Wer übel lebt und Sünden treibt,
Demselben Gott nicht gnädig bleibt.

4. Drum Herr, heb doch dein Augen auf,
Weil groß ist der Verführten Hauf,
Dein Allmacht den Verstockten wehr,
Die noch zu lenken sind, bekehr.

5. Die Finsternis zerteil durchs Wort,
Weil wir hier sind im finstern Ort;
Des Glaubens Licht bei den entzünd,
Die hie ins Todes Schatten sind.

6. Die Schlafenden wollst du erweckn,
Erleucht all, die in Irrtum steckn,
Dein recht Erkenntnis ihn verleih,
Mach sie von aller Blindheit frei.

7. Lass deiner Lehr im Geist genießen,
Die nichts von dein Erkenntnis wissn;
Richt auf all, die gefallen sind;
Versammle dein zerstreute Kind.

8. Such fleißig, die sich habn verirrt,
Und bring zurecht, die sind verführt;
Nimm auf all, die da warn verlorn,
Und lass sie dir sein auserkorn.

9. Erhalt dein Wort und reine Lehr,
Dass sich dein gläubigs Häuflein mehr;
Hilf, dass dein Wort werd ausgebreit
Allhier und dort in Ewigkeit.

Amen.

Zu dir, mein Gott, ich herzlich schrei,

1. Zu dir, mein Gott, ich herzlich schrei,
Du wollst dich zu mir lenken;
Im Elend mir dein Gnad verleih,
Dein Vorsorg zu bedenken.
Ich weiß, du sorgest stets für mich,
Auch wenn mirs ist verborgen,
Drum hilf, dass ich auch trau auf dich
Vom Abend bis zum Morgen.

2. Wenn ich will tun, was dir gefällt,
So will mirs nicht gelingen,
Es hindert mich die schnöde Welt,
Dass ichs nicht soll verbringen.
Hilf, dass ichs kühnlich auf dich wag,
Dich meinen Heiland nenne,
Obs mir schon brächt Hass, Not und Plag,
Und mich nicht von dir trenne.

3. So ich die Menschen herzlich bitt,
Wenn ich was will auf Erden,
Vielmehr mein Herz ich dir ausschütt,
Dass mir dass Gut mög werden.

Ich halt mich hart und fest an dich,
Weil dein Sohn ist gestorben,
Der mit dir hat versöhnet mich
Und mir dein Huld erworben.

4. Herr Gott, gib mir die beste Gab,
Drum ich mich zu dir kehre;
Die ist dein Sohn, wenn ich ihn hab,
Nichts mehr ich hier begehre.
Er ist mein Schatz, mein Trost und Freud,
Darnach ich hier will streben.
Da hört auf all mein Herzeleid,
Und komm ins ewig Leben.

Amen.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: August 2022, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Spendenauf Ruf

Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“, von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Anmerkungen

[←1]
Hagel

[←2]
Tataren

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Ach Gott, die Pest, dein scharfer Pfeil	5
Ach lieber Gott, groß ist die Not	5
Als Jesus Christ rang mit dem Tod	7
Bedenk doch, o Herr Zebaoth	7
Bei dir, o Jesu, sucht man Rat	9
Das walt Gott Vater und Gott Sohn	9
Das walt Gott Vater und Gott Sohn	10
Das walt Gott Vater, meine Kraft	11
Dein Lieb, Herr Christ, muss brünstig sein	12
Der Christmond ist vorhanden	13
Dieweil, o frommer Jesu Christ	14
Die Stein und Felsen sind zwar hart	15
Du weißt, Herr Christ, die große Not	16
Ei, mein Herr Christ, an mich gedenk	18
Gott Lob und Dank, der Tag ist hin	18
Gott Vater, hoch zu ehren	19
Gott Vater, reich von Güte	20
Gott, himmlischer Vater mein	21
Gott, reich über alle	22
Helft mir Gottes Güte preisen	23
Herr Christ, dein Blut für uns vergossen	26
Herr Christ, wenn ich bedenke	26
Herr Christ, wohn mir mit Gnaden bei	29

Herr Gott, der du die Welt regierst	30
Herr Gott, du hast das Tagelicht	31
Herr Gott, du Herrscher aller Welt	33
Herr JESu Christe, Gottes Sohn	34
Herr Jesu Christ, dein teurer Leib	35
Herr Jesu Christ, des Vaters Wort	35
Herr Jesu Christ, du bist der Mann	36
Herr Jesu Christ, wie manches Jahr	38
Herr Jesu, das Gedächtnis dein	39
Herr Jesu, dein Geist mach mich rein	41
Herr Zebaoth, du starker Herr	41
Herr, aus der Tief ruf ich zu dir	42
Herzallerliebster Jesu Christ	43
Ich dank dir herzlich, Jesu Christ	43
Ich preis dich herzlich, Gott, mein Herr,	44
Ich weiß, dass Gott ein Eifrer ist	46
Jesu, du edler Osterfürst	48
Jesu, mein Herz ich zu dir richt	50
Komm, heiliger Geist, mit Wonn	51
Lobt Gott in allen Landen	52
Mein Herz im Leibe springet	54
Mein Seel heut jubilieret	55
Mein Seel, dies Wort mit Ernst betracht,	57
Nun lasst uns alle preisen	58
O Gott und Herr in aller Welt	60
O Gott, der du die Menschen liebst	61
O frommer Vater, deine Kind	62

O heilige Dreifaltigkeit	63
O Herre Gott, groß ist die Not	64
O Herr, mein Herz heb ich zu dir	66
O höchster Gott, dein Güt ist groß	67
O Jesu Christ, meins Lebens Licht	68
O Jesu, hoch gebenedeit	70
O Jesu, mein Erretter	71
O König aller Ehren	72
O Mensch, Herr Jesu Christ	74
Schau an, mein Herz, wie Jesus Christ	75
Starker Gott ins Himmels Thron	76
Wenn ich bedenk die Güte	77
Wenn ich zu dir, mein Herr und Gott	78
Wer kann doch würdig preisen	78
Wie groß, o Gott ins Himmels Saal	80
Wie lieblich ist der Maien	82
Wir danken dir, Herr Jesu Christ	83
Wir sind allhier im fremden Land	85
Zu dir, mein Gott, ich herzlich schrei,	86
Quellen:	88
Spendenaufruf	89
Jung St. Peter zu Straßburg	89
Anmerkungen	90